

TierSchutz

magazin

kostenlos
mitnehmen +
verschenken



**Industrielle
Massentierhaltung
und ihre Folgen**

PHOTO: photos.se.com | complize

BärenBande
aktiv.jung.cool.



VOGEL DES JAHRES
Gartenrotschwanz



EXOTEN
in Privathand?

Das offizielle Magazin des

TIERSCHUTZVEREIN
GROSS-DORTMUND e.V.  seit 1951



dietmar scheffel
malermeister

dekorative maltechniken
tapezierarbeiten
fassadengestaltung
creativtechnik
wärmedämmverbundsysteme
betonsanierung
seniorenservice
graffitientfernung

Tel 02 31/81 83 56

www.die-malermeister.de

scheffel@hpm-service.de Rosemeyerstraße 6 44139 Dortmund

INHALT



7

5
6 – 17 DORTMUND

Vorwort

Haltung von exotischen Tieren in Privathand – Muss das sein?, 7
Gartenrotschwanz, 9
Die Bedeutung des Igel im Mittelalter, 10
Bestattungsvorsorge, 12
Vorsorge und Beratung, 13
Hier tobt der Hund, 14
Deutsches Haustierregister, 17

18 – 33 ÜBERREGIONAL



18

Massentierhaltung, 18
Wir verrechnen uns gründlich, 22
Brandzeichen werden abgeschafft, 25
Vor dem Urlaub chippen, 25
Amazonas Regenwald, 27
Schenken sie den Eisbären eine Zukunft, 28
Neuland – Artgerechte und umweltschonende Tierhaltung, 30
SOKA-Run NRW, 33



28

34 – 35 RECHT

Tierrecht aus der Praxis, 34

36 – 43 AKTIV

AGARD – Naturschutzhaus im Westfalenpark, 36
NABU, Sommerprogramm, 38
Aktivitäten des BUND, 40
SDW-Dortmund, 42
NaturFreunde Dortmund e.V., 43



10



30

45 – 47 WO WANN WAS

TierSchutzVerein GROSS-DORTMUND e.V.

48 – 50 IN DEN MEDIEN

Pressespiegel

52 – 55 KIDS + TEENS

Bärenbande

57 ZUGABE

Rezepte

58

Impressum + Anzeigenpreise



52



40

www.mork.de

MORK
AUTOVERMIETUNG



psst... psst... weitersagen

Pkw • Lkw • Kleintransporter • Spezialfahrzeuge

*win!
- und was.*

02 31 **82 40 41**

Blücherstraße 13 • 44 147 Dortmund

**Sanitär
Heizung
Lüftung
Bauklempnerei
Badsanierung**

Udo Greita
Dienstleistungen
im Handwerk

Oesterstraße 45 • 44309 Dortmund

Telefon 02 31 / 20 69 769 • Fax 02 31 / 25 53 41



**In allen Fragen rund um Vorsorge
und Sicherheit behalten wir für Sie
den Überblick!**

Wir haben auch Ihre Kosten im Blick, deshalb bieten wir Ihnen **Topkonditionen** im Rahmen unserer „KFZ 2 + 1 Aktion“.



Mit unserer einzigartigen Deutschland RENTE können Sie sich eine interessante Zusatzrente aufbauen.

Anrufen lohnt sich garantiert.

Generalagentur Franz Lindner

Versicherungsfachwirt
Dorfstraße 17, 48317 Drensteinfurt-Walstedde

Telefon: 02387 919219

Mobil: 0172 2321916

RheinLand

VERSICHERUNGEN

seit 1904

D O S A F A

Dortmunder Sackfabrik Otto Sticht GmbH

Seile **S**äcke **F**olien **N**etze **P**lanen **H**auben **G**ewebe **B**ig Bags **V**orhänge **F**iltersäcke **P**oliertücher **S**ichtblenden **T**ransparente **W**ickelstreifen **B**andfiltrivlies

Tel. 02 31 / 43 60 58 • Fax 02 31 / 43 36 37 • Minister-Stein-Allee 10 • 44339 Dortmund



ERIKA SCHEFFER

1. Vorsitzende des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.

In Kontakt mit Tier und Mensch



Liebe Tierfreunde, liebe Mitglieder und Förderer des Dortmunder Tierschutzvereins,

zum Thema unserer jetzigen Ausgabe »Industrielle Massentierhaltung« hatten wir uns schon entschlossen, bevor es den Dioxin-Skandal gab!!

Seit Jahren kämpfen alle Tierschützer um artgerechte Haltung von Nutztieren, seien es Hühner, Schweine, Rinder, Puten, Kaninchen u. a.

Deshalb gibt es ja auch schon seit 1988 »NEULAND« als »Verein für tiergerechte und umweltschonende Nutztierhaltung«, welchen der Deutsche Tierschutzbund e.V. zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft (Abl), dem Bundeskongreß entwicklungspolitischer Aktionsgruppen – Agrokoordination (BUKO) und dem BUND – Freunde der Erde – gegründet hat. Immer noch gibt es kein Verbot der Kleingruppenhaltung von Legehennen!!! Alle Tierschutzvereine bieten in Broschüren für die Verbraucher Aufklärungen für den Einkauf von Produkten aus artgerechter Haltung (z.B. Verbraucher hat die Macht, Kein Ei mit 3).

Nach Jahren des Protestes unseres Dachverbandes, des Deutschen Tierschutzbundes e.V. in Bonn beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) hat nun endlich die derzeitige Ministerin, Frau Ilse Aigner, die Charta Landwirtschaft ins Leben gerufen. Es soll mit den Betroffenen, Interessenvertretern und natürlich auch mit den Bürgern diskutiert werden, wie die zukünftige Landwirtschaft tierschutzgerecht zu handhaben ist.

Wir können nicht alle Bürger zu Vegetariern und Veganern umerziehen, aber jeder Verbraucher kann selbst entscheiden, ob und welches Fleisch und Geflügel er unbedingt essen muss.

Ich selbst bin seit meinem 4. Lebensjahr Vegetarier und stelle fest, dass es mir nicht geschadet hat!! Deshalb sollten Sie unbedingt Ihre Essgewohnheiten überdenken!!!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Tierschutz-Magazins.

Ihre

Haltung von exotischen Tieren in Privathand – Muss das sein?

Text: Dr. Frank Brandstätter

ZOODIREKTOR DORTMUND

Fotos: Karl-Rainer Ledvina

ZOO



DORTMUND

ES IST MODERN, MÖGLICHST EXOTISCHE TIERE MIT MÖGLICHST FREMDKLINGENDEN NAMEN ZU HALTEN. DEM MODERNEN TIERLIEBHABER GENÜGT ES NICHT MEHR, EINFACH »NUR EINE KATZE« ODER »NUR EINEN HUND« ZU HALTEN. WENN SCHON, DANN MUSS ES EINE MÖGLICHST AUSGEFALLENE RASSE ODER EIN MÖGLICHST HÜBSCHES TIER SEIN (WOBEI »HÜBSCH« STETS IM AUGEN DES BETRACHTERS LIEGT). DABEI GEHÖREN HUND UND KATZE MEIST SCHON ZUM SELBSTVERSTÄNDLICHEN INVENTAR, MEERSCHWEINCHEN GELTEN ALS LANGWEILIG UND UNINTERESSANT UND SELBST DER GRÜNE LEGUAN IM WOHNZIMMERLICHEN PALUDARIUM WIRD NICHT MEHR ALS EXOT WAHRGENOMMEN.

Leider fristen viele dieser Tiere ein unwürdiges Dasein in der Hand unwissender Idioten und der Trend hin zum exotischen Zweittier hat zu einer Zunahme des Raubbaus an der Natur geführt, der Arten in die Tierhandlungen schwemmt, von denen meist selbst die Zoofachhändler (wenn es überhaupt welche sind) nicht wissen, wie sie heißen.

**Prairiehund
bis
Krallenäffchen**

Trotz Washingtoner Artenschutzabkommen, welches nun auch schon bald vierzig Jahre auf dem Buckel hat und dessen Begrifflichkeit daher stark angestaubt ist und kaum noch wahr- oder gar ernstgenommen wird, werden immer hemmungsloser selbst die exotischsten, merkwürdigsten, empfindlichsten Tiere importiert und auf dem Heimtiermarkt verschleudert. Es gibt sogenannte Zoofachhandlungen, die sich nicht zu schade sind, vom Prairiehund bis hin zum Krallenäffchen oder zum Faultier und darüber hinaus alles anzubieten, was im privaten Wohnzimmer nichts zu suchen hat und trotzdem besonders guten, weil reißerischen, Absatz findet. Tiereschützer schlagen daher zurecht schon jetzt Alarm, wenn in den Kinos demnächst ein Film anläuft, in dem ein Chamäleon die Hauptrolle spielt – und Tierhändler reiben sich jetzt schon die Hände angesichts klingender Kassen.

**Weil
sie es »cool«
finden**

Wohl gemerkt, es gibt auch in Privathand Spezialisten und Experten, die sehr wohl, und zuweilen besser als jeder Zoologe, »ihre« Tiere kennen und mit denen umzugehen wissen. Um diese Menschen geht es nicht. Es geht um jene, die ein Tier nur halten, weil sie es »cool« finden, weil sie damit ihrem eigenen Ego auf die Sprünge helfen wollen, weil sie Freunde damit beeindruckend wollen, weil sie es niedlich finden, weil es gerade in Mode ist oder weil es eben gut zur Einrichtung passt. Manchmal ist es auch einfach nur trendiger Neid, der Menschen dazu treibt, sich Tiere anzuschaffen, von deren Haltung sie nicht das Geringste verstehen.

**Falsch
verstandene
Tierliebe**

Ein großes Problem ist falsch verstandene Tierliebe, bei der sich sogenannte Tierfreunde gegenseitig mit Halbwissen beweihräuchern, welches nicht in allen Fällen zugunsten der Tiere ausgetauscht wird. Bei der Tierhaltung muß das Tier im Mittelpunkt stehen, nicht der Mensch. Tierfreunde, die davon sprechen, dass sie ihre Hauskatze oder ihren Pudel »artgerecht« halten, dokumentieren damit nur, wie wenig sie von Tierhaltung verstehen. Haustierte sind künstliche Rassezüchtungen, die ursprünglich einem bestimmten Zweck dienen sollten (Aufgaben in Haus und Hof, Ernährungsgrundlage oder schlichtweg als Zierde) und daher problemlos in Menschenhand gehalten werden können. Viel schlimmer ergeht es jedoch Nicht-Haustieren, deren wirkliche Bedürf-





nisse oft nur unzureichend bekannt sind und deren Haltung selbst bei hohem finanziellen, fachlichem und technischem Aufwand äußerst anspruchsvoll ist.

Gesetze sollen regulieren

die in ausreichendem Maße das Wohlergehen von Tieren in Menschenhand regulieren. Leider mangelt es an wirksamen Kontrollmechanismen. Jeder Zoologe, jeder Tier-Spezialist, weiß, dass es fast nicht möglich ist, die Haltungsbedingungen für eine Tierart festzuschreiben. Viele derzeit geltende Bestimmungen dienen nicht nur dem Wohle der Tiere und die meisten sind lediglich eine Rahmenkonstruktion, die es den kontrollierenden Behörden ermöglichen sollen, eine gewisse Überprüfung von Tierhaltungen durchzuführen.

Aktuelle Initiative hilft nur bedingt

Die aktuelle Initiative des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) zur Reglementierung der Haltung von »gefährlichen« Tieren »wildlebender Arten« ist bedingt zu begrüßen. Sie wird jedoch nur dann Aussicht auf Erfolg haben, wenn sie mit Maß und Vernunft aufgestellt und zugleich parallel ein ausreichendes Instrumentarium geschaffen wird. Das Reservoir an Prüfungsmechanismen wie an Auffangstationen ist völlig unzureichend. Es ist daher unabdingbar, dass das Ministerium vor Verabschiedung einer neuen Reglementierung die Voraussetzungen für eine nachhaltige Umsetzung derselben in Form von Personal- und Raumkapazitäten schafft. Ansonsten macht eine neue Reglementierung lediglich bürokratischen Sinn und führt unweigerlich zu behördlich an-

In Deutschland gibt es mittlerweile verschiedene Gesetze (allen voran das Tierschutzgesetz TSchG),

Die aktuelle Initiative des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) zur Reglementierung der Haltung von »gefähr-

geordneten Verstößen gegen den ethischen Inhalt des Tierschutzgesetzes. Das Problem sichergestellter und beschlagnahmter Tiere wildlebender Arten ist ein seit langem bekanntes Problem. Einen kleinen Prozentsatz können Zoologische Gärten auffangen, des Weiteren stehen Auffangstationen zur Verfügung. Ganz offenbar liegen aber keine verlässlichen Schätzungen über die Zahl der in Privathand gehaltenen Tiere vor, so dass auch keine Schätzung der unterzubringenden Tiere vorgenommen werden kann. Hier sind verlässliche Erhebungen unabdingbar und die Schaffung einer umfangreicheren Aufnahmekapazität dringend erforderlich. Vorstellbar sind weitere Auffangstationen sowie die Vorhaltung entsprechender Einrichtungen in Zoos oder Wildparks, die dann jedoch entsprechend finanziert und personell ausgestattet werden müssen. Die hieraus entstehenden Kosten könnten durch die Privathalter entweder durch entsprechende drastische Erhöhung der Bußgelder im Falle von Verstößen gegen geltendes Recht oder die Schaffung einer Steuer (vergleichbar der Hundesteuer) gedeckt werden. Bei Beschlagnahmungen aufgrund rein formeller Vergehen (z.B. Fehlen gültiger Papiere, Verstöße gegen Meldepflicht) sollte genau geprüft werden, ob eine Beschlagnahmeunterbringung der Tiere deren Haltungsituation tatsächlich verbessert oder nicht. Nicht zuletzt bedarf der Verkauf exotischer Tiere auf dem freien Markt einer starken Reglementierung. Verkauf solange Vorrat reicht kann nicht im Sinne einer nachhaltigen Umwelt- und Artenschutzpolitik sein. Und die Freiheit der Märkte darf nicht über dem Wohl unserer Mitgeschöpfe stehen. Insbesondere die Haltung »gefährlicher« Tiere ist besonders zu reglementieren. Der Begriff der »Gefährlichkeit« ist dabei differenziert zu betrachten. Die Haltung von Menschenaffen, Großkatzen (inklusive Nebelparder und Puma) und Großbären in Privathand ist selbstverständlich abzulehnen. Alle diese Arten bergen allein aufgrund ihrer körperlichen Kraft ein nicht unerhebliches Gefahrenpotential. Wie sich in Haltungen dieser Tiere in Zoologischen Gärten zeigt, stellen insbesondere diese Arten sehr umfangreiche Ansprüche an ihre Haltung (sowohl zum Wohle der Tiere selbst, als auch an den sicherheitsrelevanten Umgang mit ihnen), denen Zoologische Gärten mit großem Aufwand und langjährig geschultem Sachverstand gerecht werden, die aber kaum von Privatpersonen geleistet werden können.

Handfertigkeit fehlt

Desgleichen gilt für die Haltung von Giftschlangen. Das Handling von Schlangen bedarf grundsätzlich einer gewissen Handfertigkeit und Geschicklichkeit, deren Fehlen insbesondere im Umgang mit Giftschlangen nicht nur zu deren Schaden reichen kann. Für die Haltung giftiger Tiere müssen umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen ergriffen werden. Das Gefahrenpotential einiger dieser Tierarten ist sehr hoch. Es empfiehlt sich, die Einrichtung eines »TÜV« für die Einhaltung gewisser Sicherheitsvorschriften bei den Haltungssystemen von Gifttieren vorzusehen und den verpflichtenden Abschluß einer ausreichenden Haftpflichtversicherung. Der gesamte Bereich »Haltung exotischer Tiere in Privathand« bedarf noch intensiver Bearbeitung und umfangreicher Recherchen, um sowohl den Bedürfnissen der Tiere als auch den berechtigten Interessen wahrer Tierfreunde und verantwortungsvoller Tierhalter gerecht zu werden.

*Gerade Zähne,
schöner Mund
selbstbewußt
und auch gesund*



**Kieferorthopädische
Fachpraxis**

Dr. med. Dr. med. dent.

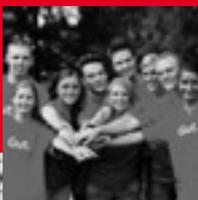
Gerhard Doll
Rathausstr. 20
58239 Schwerte

(02304) 22004

- *Kinder- und Erwachsenen-
Behandlung*
- *unsichtbare
Zahnkorrektur*
- *Clear Aligner, Lingualtechnik*
- *Kiefergelenks-
Behandlung*
- *Schnarchtherapie*
- *ganzheitliche
Kieferorthopädie*

Sparkassen-Finanzgruppe

**Unser Engagement:
Gut für Sie.
Gut für Dortmund.**



 **Sparkasse
Dortmund**

300.000 Kunden – Private und Unternehmer – vertrauen auf unsere Leistungen. Vieles – in der Wirtschaft, im gesellschaftlichen Leben, im Sport, in der Kultur – würde in Dortmund nicht stattfinden, wenn es die Sparkasse nicht gäbe. Dafür engagieren sich 1.800 Mitarbeiter jeden Tag in ganz Dortmund. **Sparkasse. Gut für Dortmund.**

Vogel des Jahres 2011



Gartenrotschwanz

Bedrohte Schönheit, bleib bei uns!

ER BESTICHT DURCH SEINE BUNTEN FARBEN, SEIN GESANG IST SINNBILD DES FRÜHLINGS, ABER KAUM EIN DORTMUNDER KENNT IHN NOCH – DEN GARTENROTSCHWANZ. ER WIRD IMMER SELTENER GESICHTET, WAS GESCHIEHT DA DRAUSSEN DIREKT VOR UNSERER HAUSTÜR? MIT BLICK AUF DIE ANSPRÜCHE DES VOGELS 2011 AN SEINEN LEBENSRAUM IST SEINE GEFÄHRDUNG SCHNELL ERGRÜNDET.



Text + Fotos: Stefan Helmer

Die Anzahl der Sichtungen des etwa spatzengroßen Vogels mit der orangefarbenen Brust, der tief schwarzen Kehle und der weißen Stirn können Dortmundener Vogelkundler seit einigen Jahren an einer Hand abzählen. So liegen Einzelnachweise der Art für die Jahre 2008 und 2009 nur aus den Bereichen Beerenbruch im äußersten Nordwesten Dortmunds, aus Aplerbeck und aus Sölde vor. Müssen wir uns auf ein Verschwinden dieser farbenprächtigen Vogelart aus dem Raum Dortmund gefasst machen?

Bestände gehen stark zurück

In der Tat gehen die Bestände besonders im Westen Deutschlands stark zurück. Die Ursachen dafür sind klar definierbar. Zum einen trägt zum Verschwinden des typischen Lebensraumes des Gartenrotschwanzes die von Naturschützern

ungern gesehene, wachsende Beliebtheit steriler Gärten und Landschaften bei, zum anderen stehen die Vögel auf ihrem jährlichen Zug in die Savannen Afrikas vielen Gefahren wie der Singvogeljagd oder klimabedingten Dürreperioden gegenüber. Jeder kann helfen, die Situation hier in den Brutgebieten des Gartenrotschwanzes zu verbessern, zum Teil schon durch einfache Maßnahmen. Als Bewohner halboffener Landschaften mit abwechslungsreicher Vegetation inklusive einiger hochgelegener Sitzwarten für das singende Männchen muss für den Gartenrotschwanz vor allem eines stimmen: das Nahrungsangebot. In Zeiten des allumfassenden Chemikalien-Einsatzes gegen Wildblumen und Insekten jeder Art im eigenen Garten, auf Streuobstwiesen und in der Landwirtschaft gehen dem Gartenrotschwanz und seiner Brut zunehmend die Nahrung, nämlich die Insekten aus.

Als Besitzer von Kleingartenanlagen oder Gärten in halboffener, strukturreicher Landschaft können Sie helfen, indem

Sie dem Höhlenbrüter an Gartenlauben Nischen oder Nistkästen anbieten. Um einiges wichtiger ist aber die Gartengestaltung, also das Bereitstellen des richtigen Biotops durch Anpflanzen heimischer Gehölze, das Schaffen kleiner, offener Flächen zur Nahrungssuche und das Aufstellen von Sitzwarten zur Insektenjagd.

Besitzer von Streuobstwiesen

Förstern und Besitzern von Streuobstwiesen ist ans Herz zu legen, dass der Gartenrotschwanz als Höhlenbrüter alte, hochstämmige und knorrige Bäume, auch lichte Eichenbestände benötigt, um von dort aus Insekten zu jagen und damit seinen Nachwuchs durchzubringen.

Erhalten wir gemeinsam diesen wunderschönen Juwel der Artenvielfalt – den Gartenrotschwanz!



DIE BEDEUTUNG DES IGELS IM MITTELALTER

Text: Dr. Frank Brandstätter
ZODIREKTOR DORTMUND

EINES UNSERER HÄUFIGSTEN UND BEKANNTESTEN EINHEIMISCHEN TIERE IST DER IGEL. DEN TRAUERIGEN BEWEIS FÜR SEINE HÄUFIGKEIT SEHEN WIR TÄGLICH AUF DEN STRASSEN. BEREITS IM MITTELALTER GALT DER IGEL ALS ALLTÄGLICHER ANBLICK UND HÄUFIG VORKOMMENDE TIERART. ER IST DAMIT EIN ALTES ELEMENT UNSERER EINHEIMISCHEN FAUNA UND GENIESST ZURECHT UMFANGREICHE SCHUTZBEMÜHUNGEN TROTZ SEINER RELATIVEN HÄUFIGKEIT. SYSTEMATISCH WERDEN DIE BEI UNS VORKOMMENDEN IGEL ALS (WEST-) EUROPÄISCHER ODER BRAUNBRUST-IGEL (*ERINACEUS EUROPAEUS* LINNÉ, 1758) BEZEICHNET. SIE UNTERSCHIEDEN SICH ÄUSSERLICH NUR GERINGFÜGIG VOM NAHE VERWANDTEN OSTEUEROPÄISCHEN ODER WEISSBRUSTIGEL (*ERINACEUS ROUMANICUS* BARRETT-HAMILTON, 1900), DIE IN ÖSTERREICH UND WEITER ÖSTLICH VERBREITET SIND.

Bereits im Mittelalter hat man zwei »Arten« von Igel unterschieden. Im Standardwerk des schweizerischen Naturkundlers Conrad GESNER (»Allgemeines Thierbuch«, 1555) ist von einem »Hunds-Igel« und einem »Sau-Igel« die Rede. Ob damit jedoch tatsächlich die Unterscheidung zwischen den beiden genannten Igelarten gemeint ist, wie noch 1967 in »Grzimeks Tierleben« postuliert, ist eher unwahrscheinlich. Wahrscheinlicher ist die modernere Theorie nach FONS (1988), wonach es sich um unterschiedlich genährte Erscheinungsformen des einheimischen Igels handelt, der sich vor dem Winter seine Fettreserven anfrisst und damit zum rundlichen »Schweinigel« wird (eine Entsprechung findet sich in der offiziellen englischen Bezeichnung des Igels als »hedgehog« (»Heckenschwein«)). Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang jedoch, dass es nach Ansicht der führenden Säugetiersystematiker WILSON & REEDER (2005) zwei unterschiedliche Formen (Unterarten?) des Braunbrustigels gibt. Übrigens finden sich die Bezeichnungen als »Hunds-« und »Sau-« Igel auch in der Synonymliste von *E. europaeus* als »*E. caninus* GEOFFROY, 1803« (»Hunds-Igel«), »*E. caniceps* H.SMITH, 1845« (»Hundsköpfiger Igel«) und »*E. suillus* GEOFFROY, 1803« (»Schweine-Igel«) wieder.

Es lohnt ein Blick auf die Etymologie

Bei der weiteren Betrachtung des Igels im Mittelalter lohnt ein Blick auf die Etymologie (Wortherkunft) der deutschen wie der wissenschaftlichen Bezeichnung. Das klassische lateinische Wort für Igel lautete »er«. Doch bereits der »Physiologus«, eines der frühesten erhaltenen naturkundlichen Werke, welches das naturkundliche Denken und Wissen des Mittelalters entscheidend geprägt hat, benutzt für den Igel die Bezeichnung *erinacius*, aus der sich der gültige Gattungsname ableitet (auch GESNER verwendet diese Bezeichnung bzw. das abgeleitete *herinaceus*).

Nach Erkenntnissen der Sprachforschung zum romanischen Mittelalter ist die im »Physiologus« geprägte Bezeichnung auf Umwegen entstanden.

Indogermanischer Ursprung

Im Mittelalter wurde eine einfache Abwehrwaffe, der *ericus* häufig eingesetzt. Es handelte sich um einen mit Zacken besetzten Balken (»wie ein Igel«). Dieser Begriff hat sich in der Umgangssprache eingepreßt und wurde späterhin zu *erinacius* korrigiert. Die frühen Wissenschaftler oder Naturkundler bedienten sich eher des griechischen *echinos* als Bezeichnung für den Igel. Die latinisierte Fassung dieses Begriffs findet sich ebenfalls in der Synonymliste des Braunbrustigels als »*E. echinus* SCHULZE, 1897« bzw. als gültiger Gattungsname für eine Gruppe von Seeigeln. Sowohl die klassische lateinische, als auch die griechische und deutsche Bezeichnung haben allesamt den gleichen Ursprung im indogermanischen Begriff »*e^ghi*«. Daraus kann man folgern, daß der Igel bereits seit altersher in unserem Kulturraum bekannt war.

»Zur Schlange gehörig«

Aus dem Indogermanischen haben sich sowohl das germanische *egila* bzw. *igila* und daraus wiederum das deutsche Wort Igel, als auch das griechische *echinos* abgeleitet. Es bedeutet soviel wie »Schlangenfresser« bzw. »zur Schlange gehörig«. Damit verbunden ist die bis in die Jetztzeit weit verbreitete Auffassung, dass Igel sich von Schlangen ernähren. Selbst in neuzeitlichen Tierbüchern finden sich häufig Darstellungen von Igel im wilden Kampf mit Kreuzottern, gegen deren Gift sie offenbar immun sind.

In der christlichen Symbolik

Im Mittelalter war dies eine wichtige Information über den Igel, rückte sie ihn doch in der christlichen Symbolik in die unmittelbare Nähe Jesus, der gerne als Bezwiner der Schlange (Symbol für den Teufel) dargestellt wurde. Ein weiteres häufiges Bild des Igels im Mittelalter zeigt diesen, wie er durch den Weinberg läuft und mit seinen Stacheln die tiefhängenden bzw. bereits

am Boden liegenden Trauben aufsammelt und sie dann zu seinen Jungen bringt, um sie damit zu nähren. Auch dieses Bild ist voller christlicher Symbolik mit den Trauben als Sinnbild der Worte Christi, der diese zu seinen »Kindern« bringt. Damit wird der Igel auch als fürsorgliches Elterntier etabliert, ein weiterer Aspekt der mittelalterlichen Igel-Symbolik.

Insekten, Spinnen, Schnecken

obgleich längst bekannt ist, daß Igel zur Ordnung der Insectivora (Insektenesser) gehören und sich vornehmlich von Wirbellosen (Insekten, Spinnen, Würmern, Schnecken), allenfalls von kleinen Reptilien ernähren. Natürlich ist nicht auszuschließen, daß einem kräftigen Igel gelegentlich eine kleine Schlange oder ein besonders großer Wurm zum Opfer fallen, doch dürfte Ophiophagie (»Schlangenfressen«) beim Igel eher die Ausnahme sein.

Im Gegensatz zur starken christlichen Symbolik wurde dem Igel, wie vielen anderen Tieren der Nacht (z.B. Eulen), auch mystische Bedeutung zuteil. Besonders häufig wurden Igel mit Hexen in Verbindung gebracht.

Hexen in Igelgestalt

Hexen, so alte irische Legenden, schleichen sich in Igelgestalt des nachts in die Viehställe und trinken die Euter der Kühe leer. Auch in anderen Teilen des mittelalterlichen Europas galt das Antreffen eines Igels im Stall als böses Omen, welches ankündigt, daß die im Stall befindlichen Kühe nicht kalben werden. Folglich wurden Igel als Landwirtschaftsschädlinge verfolgt (Ironie der Geschichte: bei Kleingärtnern gelten Igel heutzutage als ausgesprochene Nützlinge, weil sie Schnecken und andere Gartenschädlinge verzehren). Im England des sechzehnten Jahrhunderts wurden sogar Prämien für das Töten von Igelrn ausgezahlt.

Beide Bilder, vor allem jenes des Igels als Schlangenfresser, finden sich selbst Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts noch in ernstzunehmenden zoologischen Standardwerken (z.B. in »Brehms Tierleben«),



Als Bestandteil der mittelalterlichen Küche hatte der Igel nur geringfügig Bedeutung. Igefleisch wurde gedörrt und gesalzen oder in Essig und Wein eingelegt am Spieß gebraten. Das Stachelkleid wurde zuvor abgezogen und fand bisweilen als Bürste Verwendung.

Etwas umfangreicher war die heilkundliche Verwendung des Igels. Sowohl die Asche als auch das Fleisch wurden bevorzugt gegen Haarausfall, Hautprobleme und Wasserlassprobleme jeglicher Art (Wassersucht, Blasenschwäche) gebraucht. Hierzu finden sich vor allem bei GESNER umfangreiche Rezepturen. Insgesamt betrachtet, spielte der Igel im alltäglichen Leben im

Mittelalter eine eher untergeordnete Rolle, obgleich er weithin bekannt war. Immerhin wusste man bereits im Mittelalter, daß es dem Igel nicht guttut, wenn er reine Milch zu trinken erhält. GESNER empfiehlt, die Milch mit Wein zu verdünnen.

Auch in anderen Kulturen waren Igel bereits hinreichend bekannt. Während er in Europa stellenweise mit dem Bösen in Verbindung gebracht wurde, galt er in China als heilig und im Zweistromland als Symbol der sumerischen Göttin Ishtar, die als »große Mutter« bezeichnet wurde. Hier schließt sich der Kreis, denn es findet sich der Igel als fürsorgliches Muttertier wieder, welches sich vorbildlich um seinen Nachwuchs kümmert.

Auch in unserer modernen Zeit hat der Igel nichts von seiner Attraktivität als stark symbolbehaftetes Tier verloren.

Selbst der Tierschutzverein Groß-Dortmund hat den Igel zum Wappentier auserkoren. Als Bestandteil unserer einheimischen Fauna hat der Igel starke identitätsstiftende Bedeutung und ihm gebührt ein fester Platz in unserem Leben.

MIT

allen Kreaturen bin ich
in schönster Seelenharmonie.

Wir sind verwandt, ich fühle es innig und eben darum
liebe ich sie.

WILHELM BUSCH



Christian Ollech

Tischlermeister



Bau- und Möbeltischlerei

Holz- und Kunststofffenster

Haus- und Zimmertüren

Treppenbau und Reparaturdienst

Varziner Straße 27 – 39 • 44369 Dortmund (Huckarde)
Tel. 02 31/31 09 23 • www.tischlerei-ollech.de

Bestattungsvorsorge

IN DER LETZTEN AUSGABE BERICHTETEN WIR VON DER GRUFT FÜR TIERFREUNDE AUF DEM HAUPTFRIEDHOF. DIESE GRABSTÄTTE FAND IN VERSCHIEDENEN ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN BUNDESWEIT BEACHTUNG.

Der Bereich »Bestattungen für Dortmund« der Friedhofsgärtner Dortmund eG, die auch den Tierfriedhof »Tierbegräbnisse Rennweg 111« unterhält, hat sich gut etabliert. Viele Kunden schenken uns schon ihr Vertrauen und lassen sich bezüglich einer Bestattungsvorsorge beraten. Insbesondere Tierfreunde, die über uns ihr geliebtes Haustier bestatten bzw. einäschern ließen, erweisen sich als sehr offen und dankbar für ein Gespräch hinsichtlich der eigenen Vorsorge.



Was ist eine Bestattungsvorsorge und warum sollte ich vorsorgen?

Die Friedhofsgärtner Dortmund eG bietet Ihnen die Möglichkeit, eine Bestattung schon heute im Voraus individuell bis ins letzte Detail zu regeln. Wurde zu Lebzeiten keine Vorsorge getroffen, kann den Angehörigen im Todesfall oft nur noch Schadensbegrenzung angeboten werden. Vielfach ist das mühsam angesparte Geld für die Beerdigung und die Grabpflege

Texte + Foto: Tierfriedhof-Team

durch einen krankheitsbedingten Heimaufenthalt aufgebraucht. Eine entsprechende Regelung zu Lebzeiten ist eine Erleichterung für alle: Die Wünsche, die der Verstorbene in guten Zeiten mit Bedacht schriftlich festgelegt hat, werden berücksichtigt und die Hinterbliebenen organisatorisch und – sofern die Vorsorge im Voraus bezahlt wurde – auch finanziell entlastet, so dass unangenehme Überraschungen entfallen.

Wie kann die Bestattung finanziell abgesichert werden?

Die errechneten Kosten der Bestattungsvorsorge können mündelsicher bei der Treuhandstelle für Dauergrabpflege hinterlegt werden. Da es sich um zweckgebundenes Sondervermögen handelt, gelten hier besondere Regelungen in Bezug auf das Finanzamt und das Sozialamt. Eine Finanzierung über eine Sterbegeldversicherung ist ebenfalls möglich, hier empfiehlt es sich jedoch, eine unwiderrufliche Bezugsberechtigung zugunsten des Bestattungsvorsorgevertrages bei der Versicherung zu hinterlegen.

Mit welchen Kosten muss man für eine Bestattung rechnen?

Die Bestattungskosten sind je nach Bestattungsart und Leistungsumfang sehr unterschiedlich. Auch die öffentlichen Gebühren können in den verschiedenen Gemeinden sehr unterschiedlich sein. Um einen realistischen Betrag nennen zu können, ist eine individuelle Beratung immer notwendig.

Tierschutz und Bestattungsvorsorge – Wie passt das zusammen?

Wer sich zu Lebzeiten dem Tierschutz verschrieben hat und tagtäglich Tierschutz lebt, überlegt vielleicht, das eigene Vermögen im Sterbefall dem Tierschutzverein oder ähnlichen Organisationen zu hinterlassen. Auch hier haben wir Erfahrung – sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

Sorgen Sie vor!

Bestattungen für Dortmund

Friedhofsgärtner Dortmund eG
Treuhandstelle für Dauergrabpflege
Am Gottesacker 52 - 44143 Dortmund

Bestattungen
für Dortmund



 **0231 562293-33**
24 Stunden - jeden Tag erreichbar!
www.fuer-dortmund.de



Susanne Wolf

Vorsorge und Beratung

Auch nach gut 6,5 Jahren Tierfriedhof zeigt sich, dass das Thema »Tod eines geliebten Haustieres« von vielen Tierhaltern zu lange verdrängt wird. So kommt es vielfach zu Fehlentscheidungen, die nicht rückgängig zu machen sind.

Plötzlich und unerwartet zeigt sich bei einem ursprünglich »harmlosen« Tierarztbesuch eine lebensbedrohende Krankheit; der Tierarzt empfiehlt, das Tier zu erlösen, da Heilung oder Linderung nicht nachhaltig möglich ist – eine Entscheidung, die keiner leichtfertig oder gern trifft. Dann die Frage, was mit dem Tierkörper geschehen soll: In so einer Situation oftmals eine totale Überforderung! Eine angemessene Beratung ist hier kaum möglich und in Ermangelung einer Alternative lässt man das Tier beim Tierarzt. Schwierig, dies im Nachhinein als würdevollen und angemessenen Abschied eines meist langjährigen Weggefährten zu sehen! Schade auch, wenn unnötige Kosten, Wege und Wartezeiten entstehen.

So wurde ein Tierbesitzer von seinem Tierarzt beraten, das Tier einäschern

zu lassen – unsere Tierbegräbnisse Rennweg 111 fand er erst bei einer Suche im Internet. Da der Familie bei genauer Überlegung eine Grabstätte doch wichtig war, wurde die Urne auf dem Tierfriedhof beigesetzt. Eine unnötig teure Lösung auf Umwegen – eher schon Schadensbegrenzung. Damit Ihnen dies nicht passiert, empfehlen wir Ihnen, folgende Überlegungen anzustellen:

- Ist es mir nicht wichtig, was mit dem verstorbenen Haustier passiert?
- Wünsche ich eine Beisetzung auf dem Tierfriedhof?
- Möchte ich das Tier einäschern lassen?

Wer hier schon eine Entscheidung treffen kann, hat den wichtigsten Schritt getan! Vielleicht benötigt man für diese Entscheidung noch weitere Informationen, zum Beispiel hinsichtlich der Kosten oder der Abwicklung. Bei uns erhalten Sie eine umfangreiche Beratung – Sprechen Sie uns an!



**Tierbegräbnisse
am Rennweg**
Rennweg 111
44143 Dortmund



Verwaltung
Friedhofsgärtner Dortmund eG
Am Gottesacker 52
44143 Dortmund

Fon 02 31.56 22 93-22
Fax 02 31.56 22 93-20

Treuhandstelle für Dauergrabpflege

Am Gottesacker 52 ☼ 44143 Dortmund

☎ **02 31 / 56 22 93 – 0**

☼ Grabpflege ☼ Bestattungsvorsorge



Friedhofsgärtner Dortmund eG

Tierbestatter
für Dortmund

Rennweg 111

☎ **02 31 / 56 22 93 – 22**

- ☼ würdevolle Bestattung Ihres Haustieres
- ☼ Tierkremierungen

Hier tobt der Hund

Pilotprojekt des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.

Seit der Einführung der neuen Hundeverordnung in NRW besteht im verstärkten Maße Leinenpflicht für Hunde. Der TierSchutzVerein hat sich in Fürsorge einer artgerechten Haltung von Hunden das Pilotprojekt »Hundeauslaufflächen« ins Leben gerufen. Mit Errichtung dieser Flächen wollen wir den Hundehaltern die Möglichkeit geben, ihre Schützlinge wieder frei von Leinenzwang und Maulkorberlass austoben zu lassen.



Die Hunde-Auslauf-Fläche in Dortmund Hörde

8



Spendenkonto Hundeauslaufflächen
Sparkasse Dortmund
BLZ 440 501 99
Kto.-Nr. 301 024 649

Die HUNDEAUSLAUFFLÄCHEN IN DORTMUND BIETEN PLATZ FÜR LEINENFREIES SPIEL

Hunde-Auslauf-Flächen



- 1 **Dortmund Scharnhorst**
Flughafenstraße
Ecke Am Stuckenrodt
- 2 **Dortmund Brackel**
Westfälisch Straße
S-Bahnhaltestelle
Knappschafts-Krankenhaus
- 3 **Dortmund Wambel**
Rennweg
Am Finanzamt Dortmund Ost
- 4 **Dortmund Körne**
Am Zippen
Hinter dem TÜV-Gelände
- 5 **Dortmund Innenstadt**
Westpark
- 6 **Dortmund Dorstfeld**
Kortental
Ecke Karl-Funke Straße
- 7 **Dortmund Hörde**
Hinterer Remberg im Bürgerpark
- 8 **Dortmund Hörde**
Benninghoferstr./Ecke Grimmelsiepen
- 9 **Dortmund Innenstadt**
Stadtgarten
Hinter dem alten Presseamt
- 10 **Dortmund Hombuch**
Kieferstraße 25 im Bürgerpark
- 11 **Dortmund Nord**
Neben dem Festplatz Eberstraße,
gegenüber dem Naturkundemuseum
- 12 **Dortmund Brackel**
Leni Rommel Straße
Ecke Am Funkturm
- 13 **Dortmund Nette**
Altmengeder Straße
- 14 **Dortmund Mengede**
Am Volksgarten
Ecke Eckey

- 15 **Dortmund Mitte/Süd**
Bereich
U-Bahnhaltestelle
Westfalenpark
- 16 **Dortmund Lütgendortmund**
Bereich Idastraße
Hinter dem Sportplatz
- 17 **Dortmund Nordstadt**
Hoesch Park/Neuanlage
Im hinteren Bereich des Parks
neben der grünen Schule



TORE IMMER GESCHLOSSEN HALTEN!

Sonst könnten Hunde die Auslauf-
flächen unaufgefordert verlassen.

AUSLAUFLÄCHEN BITTE SAUBER VERLASSEN

Der TierSchutzVerein pflegt und reinigt
die Anlagen entgeltfrei für die Benutzer.
Werfen Sie deshalb Ihren Abfall direkt in
den aufgestellten »Restmüllbehälter«.
Falls ihr Hund einmal ein dringendes
Bedürfnis hatte, verwenden Sie die zur
Verfügung stehende Schaufel um die
»Hinterlassenschaft« in den speziell für
diese Fälle aufgestellten »Kotbehälter«
zu entsorgen.

HALSBAND ODER GESCHIRR ABNEHMEN!

Wenn Hunde miteinander toben, bergen
Halsband und Geschirr immer ein Ver-
letzungsrisiko. Bitte denken Sie daran!

IHRE VERANTWORTUNG BLEIBT!

Hundeauslaufflächen sind keine rechts-
freien Zonen. Jeder Hundehalter trägt
die volle Verantwortung für seinen Weg-
gefährten!

Benninghoferstraße/Ecke Grimmelsiepen





tierphysiotherapie
Susanne Hoffmann

Massage | Krankengymnastik | Rehabilitation
Behandlung neurologischer Störungen | Unterwasserlaufband-Therapie

Susanne Hoffmann

geprüfte Tierphysiotherapeutin - tiermedizinische Fachkraft

Castroper Straße 132 | 44357 Dortmund
Telefon: 0231 1875637 | Telefax: 0231 1875633 | Mobil: 0178 4130270
E-Mail: info@tierphysiotherapie-hoffmann.de
Internet: www.tierphysiotherapie-hoffmann.de

- Gittermattenzäune ■ Zierzäune
- Metallzäune ■ Türen ■ Tore
- Schiebetoranlagen ■ Gitter
- Geländer ■ Sichtschutz

EBERT
Zaun und Tor



Kostenlose und unverbindliche Angebots-erstellung. Erfahrung und Zuverlässigkeit seit über 80 Jahren. Vereinbaren Sie einen Termin mit unserem Meister. Wir sind anerkannter Ausbildungsbetrieb.

Curt Ebert GmbH & Co. KG
Westfälische Str. 173, 44309 Dortmund
Tel. 0231/20 2000, www.curt-ebert.de

Kaub Computer Service e.K.

Dienstleistungen im Bereich der EDV - Hosting und Erstellung von Internetseiten

Beratung - Verkauf - Service - Hosting - Webdesign
Seit 1999 für unsere Kunden im Einsatz



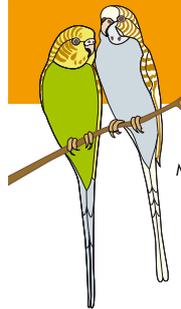
Harkortstraße 3, 59174 Kamen

Telefon: (02307) 94 00 94
Telefax: (02307) 94 00 95

Internet: www.kaub-computerservice.de
E-Mail: info@kaub-computerservice.de

Praxis für Kleintiere

Tierarzt Leszek Iciek



täglich 10.00 - 12.30 Uhr
Mo, Di, Do, Fr 16.00 - 19.00 Uhr
Notfälle jederzeit



Tel 02 31.25 19 26

Brackeler Hellweg 165 | 44309 Dortmund-Brackel



Pudel,
Westhighland,
Yorkshire,
Malteser
und viele mehr

froodmat@photocase.com

Hundesalon Piel

Scheren, Trimmen,
Baden, Ohrenpflege,
Krallenpflege,
Ungezieferbehandlung

Hagener Straße 119, 44225 Dortmund
Terminabsprache unter: 02 31.7 54 64 43
oder 01 71.7 85 92 59

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was



Entdecke Deinen Ort.

Das Örtliche. Mit vielen hilfreichen Kontakten in Deiner Nähe.

www.dasoertliche.de



 **Ruhfus Verlag**
GmbH + Co. KG

Ein Angebot Ihres Verlages Das Örtliche:
Ruhfus Verlag - Handwerkerstraße 3 - 58135 Hagen

Machen Sie Ihr Haustier unverwechselbar –

mit dem Deutschen Haustierregister

Jedes Jahr verschwinden Tausende Haustiere. Mit der Hilfe des Deutschen Haustierregisters kommen viele von ihnen schnell wieder nach Hause. Denn Tiere, die gekennzeichnet und in der Datenbank erfasst sind, können einfach identifiziert und zu ihren Besitzern zurück gebracht werden. Nicht nur Hunde und Katzen, sondern auch Kleintiere, Vögel und Pferde werden registriert. Schützen Sie Ihr Tier – nutzen Sie diesen kostenfreien Service des Deutschen Tierschutzbundes.

1. MARKIEREN

Um Ihr Tier beim Deutschen Haustierregister eintragen zu können muss es zunächst unverwechselbar markiert sein. Folgende Möglichkeiten bestehen:

Vögel: Beringen oder Mikrochip

Hunde, Katzen und Kaninchen: Tätowierung oder Mikrochip

Pferde: Mikrochip

Sprechen Sie Ihren Tierarzt auf die für Sie sinnvollste Methode an.

2. REGISTRIEREN

Melden Sie Ihr Tier schriftlich oder online kostenlos beim Deutschen Haustierregister an. Auch jede Änderung Ihrer Adressdaten oder insbesondere Ihrer Telefonnummer.

www.registrier-dein-tier.de

DEUTSCHES HAUSTIERREGISTER

Baumschulallee 15, 53115 Bonn

Fax 02 28.6 04 96-42

3. WIEDERFINDEN

Informieren Sie schnellstmöglich das Deutsche Haustierregister per Service-Telefon unter 02 28.6 04 96-35 oder online auf

www.registrier-dein-tier.de.

Dort können Sie auch individuelle Suchplakate erstellen, die Sie in Ihrer näheren Umgebung aufhängen und verteilen sollten. Informieren Sie Tierheime und -ärzte in Ihrer Umgebung sowie Polizei, Fundbüros und Straßenmeisterei.

Das deutsche Haustierregister garantiert Ihnen eine bundesweite Suche bei allen angeschlossenen Vereinen und Tierheimen sowie bei allen sonst verfügbaren Quellen – Informationsaustausch erfolgt auch mit anderen Registrierdiensten in Europa.

Das Servicetelefon 02 28.6 04 96-35 ist täglich von 8 bis 24 Uhr persönlich besetzt und danach können Sie auf Band sprechen und werden umgehend zurück gerufen.

FÜR
UNVERWECHSELBARE
HAUSTIERE

MARKIEREN. REGISTRIEREN. WIEDERFINDEN.
- DEUTSCHES HAUSTIERREGISTER® -
www.registrier-dein-tier.de

DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND

Mit freundlicher Unterstützung von

Der Deutsche Tierschutzbund registriert Ihr gekennzeichnetes Tier kostenlos im Deutschen Haustierregister® und schützt so vor Diebstahl, Missbrauch und Verlust.



Industrielle Tierproduktion – Der geeignete Weg in die Zukunft?

Text: Dr. Karl Fikuart, Kreisveterinärdirektor i.R.

WIRD HEUTE ÜBER MODERNE LANDWIRTSCHAFT GESPROCHEN, IST MEISTENS SOFORT »MASSENTIERHALTUNG« DAS STICHWORT! WER ABER SAGT, AB WELCHER ZAHL MASSENTIERHALTUNG BEGINNT? LEBEN ETWA 10 ODER 100 TIERE IN EINEM BETRIEB GRUNDSÄTZLICH BESSER ALS 1000 ODER 100.000?

MASSENTIERHALTUNG IST EINER DER UNZUTREFFENDSTEN BEGRIFFE IM TIERSCHUTZ. WENN SICH BEISPIELSWEISE EINE TIERSCHUTZORGANISATION IN IHREM NAMEN BEREITS GEGEN »TIERQUÄLERISCHE MASSENTIERHALTUNG« WENDET, VERMITTELT SIE – VIELLEICHT UNBEABSICHTIGT – DEN EINDRUCK, DASS MASSENTIERHALTUNG GRUNDSÄTZLICH TIERQUÄLERISCH SEI. WIE SICH DIE BEDEUTUNG DES BEGRIFFS IM LAUFE DER JAHRE GEWANDELT HAT, ZEIGT DER BAUANTRAG EINER NATURSCHUTZEINRICHTUNG AUS DEN 1970ER JAHREN, IN DEM UNTER ANDEREM »MASSENHALTUNG VON REBHÜHNERN UND FASANEN« BESCHRIEBEN UND HIERFÜR EINE GENEHMIGUNG BEANTRAGT WURDE.

Bevor man versucht die Fragen zur Beurteilung einer modernen Nutztierhaltung zu beantworten, muss zunächst die grundsätzliche Frage beantwortet werden: Was machen wir in der Tierhaltung überhaupt?

Motive privater Tierhaltung sind u.a. Tierliebe, Einsamkeit (das Tier als Partnerersatz), Statussymbol, Modeaccessoir, Ausgleich von Persönlichkeitsdefiziten (z.B. »Kampfhunde«) und viele mehr. Es werden von Hund und Katze bis zu absonderlichsten Exoten gehalten. Das bedeutet bei vielen Tieren Vereinzelung von Schwarmtieren oder sozial lebenden Tieren. Häufige Folgen sind dann Verhaltensstörungen wie Federrupfen, stereotype Bewegungen oder andere Erkrankungen durch Haltungsfehler, Fehlnahrung usw.

Besitzer von Heimtieren verlangen EINGRIFFE am Tier, um sich ihre Wünsche zu erfüllen: Kupieren, Amputieren, Trimmen, Färben, z.B. bei Hunden, aber auch Operationen um Erbdefekte auszugleichen. Als Bei-

spiel seien nur kurzköpfige (brachycephale) Rassen bei Hund und Katze genannt.

Ähnliches gilt auch in der Nutztierhaltung: Schneiden bis das Tier passt!

Das Tierschutzgesetz fordert in § 1 u.a.: Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.

Und in § 2 wird verlangt, dass man ein Tier »seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen« muss und man »die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken (darf), dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden«.

Später folgt im Gesetz dann der große »Wunschekatalog« der Ausnahmen -§§ 5 u.6-, die es ermöglichen, durch Eingriffe an Tieren diese den Hal-

tungssystemen anzupassen. Von der betäubungslosen Kastration bei Jungtieren verschiedener Arten bis zum Schenkelbrand beim Pferd bleibt kaum ein Wunsch unerfüllt.

Das Tier wird der Haltung angepasst

die Haltung dem Tier!

§ 11 b Tierschutzgesetz wiederum verbietet Wirbeltiere zu züchten, ... »wenn damit gerechnet werden muss, dass bei der Nachzucht, den ... Tieren selbst oder deren Nachkommen erblich bedingt Körperteile oder Organe für den artgemäßen Gebrauch fehlen oder untauglich oder umgestaltet sind und hierdurch Schmerzen, Leiden oder Schäden auftreten ... Es ist verboten, Wirbeltiere zu züchten ... wenn damit gerechnet werden muss, dass bei den Nachkommen ... jeder artgemäße Kontakt mit Artgenossen bei ihnen selbst oder einem Artgenossen zu Schmerzen oder vermeidbaren Leiden oder Schäden führt oder deren Haltung nur unter Bedingungen möglich ist, die bei ihnen zu Schmerzen oder vermeidbaren Leiden oder Schäden führen.

Es kann kein Zweifel bestehen

1. die erblich bedingten Veränderungen und Verhaltensstörungen nach den Absätzen 1 und 2 näher zu bestimmen,
2. das Züchten mit Wirbeltieren bestimmter Arten, Rassen und Linien zu verbieten oder zu beschränken, wenn dieses Züchten zu Verstößen gegen die Absätze 1 und 2 führen kann«.

Die Ausnahmen in den §§ 5 u. 6 gelten wie die Verbote in § 11 b für Hobbytiere ebenso wie für Nutztiere, die Ermächtigung zu einer Rechtsverordnung allerdings auch. Die Politik hat weder bei Nutztieren noch bei Hobbytieren hiervon Gebrauch gemacht. Lediglich für die Hobbytiere gibt es ein Gutachten, an dem sich die Züchter und die Vollzugsbehörden orientieren sollen. Für Nutztiere wird selbst ein Gutachten bisher absolut abgelehnt.

Für die Zucht von Nutztieren fehlen Maßstäbe oder werden missachtet

Zucht auf bestimmte oder einseitige Zuchtziele führt zu Fehlern, die den Tieren erhebliche aber vermeidbare Leiden, Schmerzen, Schäden zufügen z.B. Kaiserschnitt bei Hunderassen ebenso bei Rinderrassen, Hüftgelenkdysplasie bei Hunden ebenso wie Stoffwechsellentgleisungen bei Milchkühen und Brustbeulen und Pododermatitis (Ballenentzündungen) bei Mastgeflügel. Heute ist bekannt, dass Aggression in direktem Zusammenhang mit der Leistung bei z.B. bei Geflügel oder Schweinen vererbt wird. Die aufgezählten Ausnahmen von den Amputationsverboten ermöglichen erst die Nichtbeachtung der Forderungen nach verhaltensgerechter Unterbringung und artgemäßer Bewegungsmöglichkeit bei allen Tieren in einer Intensivtierhaltung. In der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung wird so die wirtschaftlichen Rentabilität der industriellen Tierhaltung gesichert!

Die vorgenannten Ausnahmeregelungen sind u.a. erforderlich um eine Intensivtierhaltung zu ermöglichen. Enthornen, Schnabelkürzen, Kupieren, Amputieren sind Haltungsvoraussetzung. Das Tier wird der Haltung angepasst, nicht

Es kann kein Zweifel bestehen, dass dieses besonders bei Mastgeflügel dieser Tatbestand gegeben ist. Allerdings wird das Bundesministerium im § 11 b auch ermächtigt, »durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates

Die Verbindung zum Tier löst sich

In der industriellen Intensivtierhaltung löst sich die Verbindung zum Tier als fühlendes Mitgeschöpf. Es wird zum Produktionsmittel, gleichwertig zu Gebäuden, Futtereinsatz, Transportmitteln, Energieaufwand, Mannstunden und weiteren betriebswirtschaftlichen Aspekten.

Gleichzeitig löst sich aber auch die Verbindung zu den örtlichen Gegebenheiten: Woher kommt das Futter für die Tiere? Wie organisiert man die Anlieferung der zu mästenden Tiere, den Abtransport, die Schlachtung, die Vermarktung? Aus wirtschaftlichen Gründen muss in Mastanlagen aber auch Milchkuhhaltungen möglichst rentabel, d.h. möglichst viel je Einheit produziert werden.

Warum muss mehr produziert werden als benötigt wird?

Aber warum muss mehr produziert werden als vor Ort, d.h. in Deutschland oder Europa benötigt wird? Die örtlichen Futtergrundlagen reichen von Qualität und Quantität bei weitem nicht mehr aus. Zufuhr, d.h. Import von außen wird erforderlich: Eiweiß = Soja, Schlachtnebenprodukte, Stärke = Tapioka, (Gen)-Mais und andere Futtermittel. Das Problem wird verstärkt durch die Konkurrenz zwischen Tierhaltung und Verarbeitung von Futtermitteln zu neuen Energieträgern (Gas) und Treibstoff (Bio-Diesel und -Ethanol) für Motoren, Stichwort: Tank oder Teller.

Wenn die industrielle Intensivtierhaltung Dimensionen annimmt, wie wir es z.Z. erleben, müssen wir die Auswirkungen bedenken, um zu einer Beurteilung zu kommen, die die Zukunft einschließt. Hier muss dann auch von Massentierhaltung gesprochen werden: Die Masse der zusammengebrachten Tiere entspricht in keiner Weise mehr der Belastbarkeit der Umwelt vor Ort.

Stichworte hierzu sind:

- Futterimporte
- Flächenverbrauch
- Erhöhter Medikamenteneinsatz
- Exporte, unabwendbar wg. Überproduktion (z.B. 56 Mio. Schweineschlachtungen / Jahr in Deutschland)
- Vernichtung der Lebensgrundlagen in den Ländern der Handelspartner: Entzug lebensnotwendiger Grundlagen durch Futtermittelexporte bei gleichzeitiger Vernichtung der Infrastruktur (Trockenmilch- und Exporte von Resten aus Geflügelschlachtungen)
- Umweltbelastung durch N-Verbindungen und CO₂ als Folge der hohen Tierzahlen und





der Transportnotwendigkeiten: z.B. 150.000 Mastplätze für Hühner bedeuten bis zu 1,5 Mio. Tiere/Jahr, die als Jungtiere rein und als Schlachttiere raus gebracht werden müssen. Belastung für Anlieger durch Lärm und Abgase.

- Nitratbelastung im Trinkwasser führt zu hohen Kosten der Aufbereitung.
- Krankheitsgefahr für Menschen durch Virusmutationen infolge hoher Individuenzahl und schneller Generationsfolge, Beispiele sind Vogel-/Schweinegrippe.
- Notwendigkeit der Tötung immer größerer Tierzahlen beim Ausbruch von Tierseuchen.
- Extreme Steigerung der Pachtpreise entzieht der bäuerlichen Landwirtschaft die Existenzgrundlage

Mit Einstieg in die industrielle Tierhaltung werden viele Betriebe »gewerblich«, da sie rein rechnerisch nicht mehr mindestens 51 % des Futters selbst werben können. Damit wird diese Form der Landwirtschaft auch für andere, nicht landwirtschaftliche Investoren attraktiv. Ist diese Entwicklung Zukunftweisend? Ich glaube nicht!

Begründung

Es sind hohe finanzielle Investitionen erforderlich, das bedeutet Anfälligkeit für Entwicklungen am Kapitalmarkt.

Es entstehen Abhängigkeiten

- von Fremdinvestoren
- von den Rohstoffpreisen auf dem Weltmarkt: Futtermittel und Energie
- von internationalen Märkten wg. Überproduktion
- von internationaler Seuchenpolitik (z.B. Verbot von Impfungen gegen Seuchenerreger)
- von Futtermittelindustrie (Dioxin!) Einfuhrverbote Verbraucherreaktion
- von Schlachtbetrieben und Vermarktern
- von Konkurrenz mit Biogasanlagen und Biotreibstoffproduktion
- vom Verbraucherverhalten, z.B. Einführung eines Tierschutz-Labels ...

Ein Verbot der Manipulationen am Tier (§§ 5,6,11 b) würde bedeuten: Die Haltung muss dem Tier angepasst werden und nicht das Tier der Haltung! Die Erfüllung der Mindestanforderungen in § 2 nach verhaltensgerechter Unterbringung und der Möglichkeit zu artgemäßer Bewegung wären zwingend zu erfüllen.

Eine Zucht auf bestimmte Leistungsmerkmale, die bei den Tieren zu ver-

meidbaren Leiden, Schmerzen oder Schäden führen muss durch eine Verordnung, die die entsprechenden Zuchtmerkmale benennt und beschreibt untersagt werden.

Die Bindung der Tierzahlen an die Fläche

Eine dezentrale Tierhaltung mit Erhöhung der Förderung von Familienbetrieben, die Bindung der Tierzahlen an die Fläche sowie ein Verbot von Gülletourismus wären ein zukunftsweisender Beitrag zu mehr Tierschutz und Verbraucherschutz bei der Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere und der Produktion von Lebensmitteln tierischer Herkunft. Sie würde zudem für eine größere Zahl von Familienbetrieben eine gesicherte Zukunft bedeuten und Investoren, die nicht aus der Landwirtschaft kommen den Zugang erschweren.

MEINE

Ansicht ist, dass wir,
die wir für die Schonung
der Tiere eintreten,
ganz dem Fleischgenuss entsagen,
und auch gegen ihn reden.
So mache ich es selber.
Und damit kommen so manche dazu,
auf das Problem, das so spät aufgestellt wurde,
aufmerksam zu werden.
Wo immer ein Tier in den Dienst
des Menschen gezwungen wird,
gehen die Leiden, die es erduldet,
uns alle an

ALBERT SCHWEITZER

Opferhilfe ist wichtig! Stärken **auch Sie** die Stimme der Opfer! Wir tun es! Prominente unterstützen die Testimonial-Kampagne des WEISSEN RINGS



Anne-Sophie Mutter



Baronin Birgit von Derschau



Jo Brauner



Rüdiger Hemmelmann



Claus Theo Gärtnert



Götz George



Dieter Kürten



Jens Weißflog



Hartwig Gauder



Georg Hackl



Nora von Collande und
Herbert Herrmann



Oliver Geißert



Gunther Emmerlich



Heinz-Rudolf Kunze



Jean Pütz



Stefan Gwildis



Kirsten Bruhn



Monique Angermüller



Klaus Lage



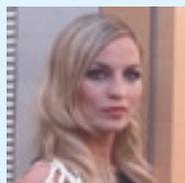
Rudi Cerne



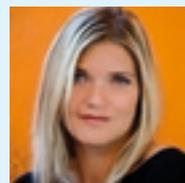
Maren Gilzer



Max Schautzer



Regina Halmich



Susi Erdmann



Peter Neururer



Nicole Seibert



Ulrich Meyer

Opferhilfe ist wichtig!

„Die Arbeit des WEISSEN RINGS
hat meine Unterstützung. Ihre auch?“

Stärken **auch Sie** die Stimme der Opfer!



www.weisser-ring.de

Opfer-Telefon 116 006

WEISSER RING e. V. · 55130 Mainz · Bundesweit 420 Außenstellen

Originalgröße 90 x 110 mm

**Opferhilfe
ist wichtig!**

„Die Arbeit des
WEISSEN RINGS
hat meine
Unterstützung.
Ihre auch?“

Ulrike Folkerts



Quelle: Katharina Schntzler

Stärken **auch Sie** die Stimme der Opfer!



WEISSER RING

Wir helfen Kriminalitätsoffern.

www.weisser-ring.de

Opfer-Telefon 116 006

WEISSER RING e. V. · 55130 Mainz · Bundesweit 420 Außenstellen

Originalgröße 90 x 100 mm



Anja Rücker



Peter Sodann



Silke Kraushaar-Pielach



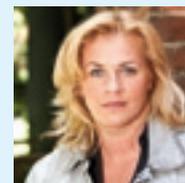
Natalie Simanowski



Ann-Kathrin Kramer



Ralf Dujmovits



Petra Kleinert



Steffen Hamann

Unter dem Aufruf „Stärken **auch Sie** die Stimme der Opfer!“
betonen viele bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens
wie wichtig Opferhilfe ist.

Beim Einsatz für Kriminalitätsoffer ist der WEISSE RING aber
nicht nur auf prominente Hilfe angewiesen.

Jede Unterstützung zählt – auch die Ihre!



Wir verrechnen uns gründlich!

Text: Christiane Ohnmacht

MASSERTIERHALTUNG IST DAS SCHWERPUNKTTHEMA DIESER AUSGABE, ABER WIE WIR MIT UNSEREN TIEREN UMGEHEN ODER UMGEHEN LASSEN, IST EIN SYMPTOM EINES LEIDER NOCH VIEL WEITER REICHENDEN MANGELS UNSERER SPEZIES. ES GEHT UM UNSEREN MANGEL AN MORAL, DER UNS ABER SEHR TEUER ZU STEHEN KOMMT, DAS WIRD IN LETZTER ZEIT IMMER DEUTLICHER. ES IST IN UNGEHEUREM UMFANG UNMORALISCH WIE WIR LEBEN. UND ZWAR UNSEREN MITMENSCHEN, NACHKOMMEN UND MITGESCHÖPFEN GEGENÜBER SOWIE GEGENÜBER UNSEREM PLANETEN, DER ERDE UND DEM UNIVERSUM. DA HABEN WIR ES MIT EINER HARTEN UND HÄSSLICHEN WAHRHEIT ZU TUN, AN DER WIR NICHT LÄNGER VORBEISEHEN KÖNNEN, WEIL DIE FOLGEN UNSERES VERHALTENS INZWISCHEN EINTREFFEN. ERSCHRECKEND, GRAUSAM UND BEDROHLICH. NICHT LÄNGER ZU IGNORIEREN UND ZU LEUGNEN.

Wir leben einen Konsumrausch auf Kosten unserer Mitmenschen in vielen anderen Ländern dieser Welt. Wir sorgen mit unserem Konsumverhalten für den Hungertod vieler Kinder jeden einzelnen Tag und wir wissen das schon lange, wenn wir es auch nicht wahrhaben wollen. Für unseren Fleischkonsum, für unseren Biokraftstoff und für unsere subventionierten Überhang-Lebensmittel-Exporte sterben Menschen einen Hungertod, den wir zu verantworten haben. Das muss man sich mal klar machen. Das sind keine irgendwo in der Zukunft liegenden Gefahren, die erstmal nur eine Prognose darstellen. Nein, es geschieht seit Jahren und auch jetzt gerade, heute noch mehrmals und morgen auch wieder und uns wird noch nicht einmal ungemütlich zumute?

Wir wollen es noch immer nicht glauben

Wir erleben gerade die Anfänge der bereits seit Jahrzehnten von Wissenschaftlern berechneten Klimakatastrophe und wollen es immer noch nicht glauben? Unser Energiehunger ist ungeheuerlich. Ein Monstrum für das wir nicht ent-

sorgbaren, nahezu ewig strahlenden Giftmüll produzieren und uns auch nach Tschernobyl und nun auch Japan immer noch die Frage stellen, ob



wir uns das wirtschaftlich leisten können und wollen auf Atomkraft und fossile Energie in diesen Mengen zu verzichten. Die Frage müsste doch lauten, wie teuer es uns eigentlich noch zu stehen kommen muss, bis wir begreifen, dass wir vollkommen falsch rechnen. Wir rechnen weder die Subventionen noch die Folgekosten in die Preise ein und vergleichen umweltverträgliche Energien dann mit diesen Milchmädchen-Preisen. Wir stellen uns dumm, denn wir wissen das alles seit langem. Der Preis für unseren Energiekonsum ist erbärmliches Leben, Krankheit und Tod für immer mehr Menschen und Tiere und zwar bereits jetzt und nicht in ferner Zukunft.

Wir produzieren Tiere

Wir produzieren ohne jede Ethik und Moral Fleisch und meinen damit zunächst einmal Tiere, das sollten wir nicht ausblenden. Wir produzieren industriell Tiere und zwar mehr, als wir an Fleisch überhaupt verbrauchen. Diese

Tiere leben und zwar unter Bedingungen, die wir uns noch nicht einmal in Bildern ansehen wollen. Die Tiere aber erleben das unter Schmerzen und Leid am eigenen Leib – Tage, Wochen, Monate und Jahre lang. Aber auch hier verrechnen wir uns gewaltig. Der Preis ist nicht nur das Leid der Tiere, der Preis ist auch unsere eigene Gesundheit, wie uns die immer häufiger werdenden Lebensmittelskandale zeigen. Billige Lebensmittel sind immer wieder auch stark belastete oder sogar giftige Lebensmittel, wie der Dioxinskandal und viele andere uns lehrten. Wie teuer sind uns Gesundheit und Leben? Offenbar teurer als das Leben der Tiere, denn, anlässlich des schon erwähnten Dioxinskandals waren plötzlich alle Bioeier ausverkauft. Ein Effekt, der durch die allseits bekannten und fraglos grauenhaften Bilder der Geflügelhaltung nicht erreicht wurde. Das sagt einiges über uns Menschen aus und wenn es auch nicht gerade sympathisch ist, dass uns die eigene Gesundheit weit teurer ist, als das Leid der Tiere, so lässt es doch hoffen. Worauf? Darauf, dass die Tiere wenigstens im Nebeneffekt davon profitieren, wenn wir aus Angst um die eigene Gesundheit zu unter besseren Umständen erzeugten Lebensmitteln greifen. Immerhin – dem Huhn oder Schwein dürfte das Motiv nicht wichtig sein.

Viele Jahrzehnte lang wissen wir schon, dass wir unsere Erde mehr und mehr vergiften, die eigentlich so faszinierend perfekte Ökologie mehr

Viele bezahlen bereits einen hohen Preis

und mehr aus dem Gleichgewicht bringen und auch, dass das Konsequenzen hat. Heftige Konsequenzen, wie Ozonlöcher, Klimawandel, belastetes Wasser, verseuchter Boden. Und viele von uns zahlen bereits einen hohen Preis, manche

bezahlen sogar mit dem Leben – wie beispielsweise über 1.200 Australier, die an Hautkrebs sterben – jedes Jahr mit ständig steigender Tendenz. Auch bei uns ist für dieses Jahr eine so dünne Ozonschicht vorhergesagt, wie noch nie zuvor. Vermutlich sehen an unseren Stränden die Menschen bald ähnlich verummmt aus wie bei den Aussies. Die australische Gesundheitsbehörde geht davon aus, dass mit jedem Prozent weniger Ozon ungefähr zwei Prozent mehr Hautkrebsfälle auftreten. Warum sollte das in Europa anders sein?

Inseln versinken im Meer

Der Klimawandel lässt sich nicht mehr bestreiten. Wir erleben ihn inzwischen live und genau wie angekündigt, einhergehend mit vielen Naturkatastrophen, wie Überschwemmungen. In unserer gemäßigten Klimazone ist er noch ver-

hältnismäßig undramatisch aber dennoch nicht mehr übersehbar, während sich in anderen Teilen der Welt zunehmend Dramen abspielen, die vom veränderten Klima unmittelbar verursacht sind. Leugnen ist also inzwischen sinnlos. Das Eis der Arktis schmilzt schnell als bisher angenommen. Der Inselstaat Kiribati versinkt bereits Stück für Stück im Meer



ein
PRAKTIKUMs
PLATZ

für angehende designstudenten

12MONATE
4TAGE je Woche
inBOCHUM
abAUGUST2011.
BEWERBUNGEN bitte AN
info@coteam.net

coteam net
agentur für kommunikation

wittener straße 245
44803 bochum
telefon 02 34.97 33 60
www.coteam.net

und die Bevölkerung wandert nach Neuseeland und Australien aus. Klimaflüchtlinge, es gibt sie bereits seit ein paar Jahren. Auch die Niederlande machen sich große Sorgen um die Überflutung ihres Landes als Folge des Klimawandels und beschäftigen sich unter Zeitdruck mit schwimmenden Siedlungen und ähnlichen Projekten.

Noch kennen wir die folgen kaum

Und unser Weltraum-Müll legt sich wie ein Schleier um die Erde. Noch kennen wir die Folgen kaum, nur die Schäden an Satelliten und Raumstationen sind bereits Realität. Aber in dieser Art handeln wir ja ständig. Wir machen etwas und kümmern uns zunächst nicht um die Auswirkungen unseres Handelns – stellen alle unsere Kalkulationen ohne die Folgekosten auf. Was sich ändern muss, ist zweifellos unsere Mentalität und zwar weltweit und umfassend. Und wir müssen begreifen, wie unanständig, skrupellos und verheerend unser Verhalten und unsere Ignoranz tatsächlich sind. Sich länger dumm zu stellen hilft nicht und ist auch nicht glaubwürdig. Japan war ein weiterer Schuss vor den Bug unserer

Nicht zuletzt haben wir selbst außerhalb unseres Planeten bereits jede Menge Müll verursacht.

Im Orbit sind laut Europas Weltraumbehörde ESA mindestens 6.00000 Schrottteile mit einem Durchmesser von mehr als einem Zentimeter mit einer Geschwindigkeit von mehreren Kilo-

metern pro Sekunde unterwegs. Sie haben eine ungeheure Zerstörungskraft, selbst sehr kleine Teile stehen einer Handgranate in nichts nach.

OZONLOCH ÜBER EUROPA

Vertreter der Europäischen Geowissenschaftlichen Union (EGU) in Wien haben schlechte Nachrichten: gemäß aktuellen Messergebnissen driftet das Ozonloch mit neu erreichten Rekordwerten von Skandinavien Richtung Mitteleuropa. In der kurzen Zeit seit Frühlingsbeginn ist die Ozonschicht, die vor schädlicher UV-Strahlung schützt, um 41 Prozent zurückgegangen. Der bis dahin höchste gemessene Wert lag bei 30 Prozent. Wer sich längere Zeit im Freien aufhält, sollte unbedingt Sonnenschutzmittel mit hohem Sonnenschutzfaktor (+30) verwenden.

Nachricht vom 20 April 2011, Spiegel-Online

Verweigerung, die Augen zu öffnen und den unschönen Tatsachen ins Gesicht zu sehen.

Ein einfaches aber effektives Rezept

Das mindeste, was wir tun können, ist mit mehr Verstand einzukaufen und auch einen gewissen Konsumverzicht in manchen Bereichen zu leisten. Also mehr Geld für gut erzeugte Lebensmittel und damit auch für Umwelt- und Tierschutz ausgeben und mehr Geld für klima- und umweltverträgliche Energien. So wenig als möglich dagegen für Billig-Lebensmittel sowie für fossile und atomare Energie ausgeben, das ist ein einfaches, effektives Rezept. Das können wir und müssen wir von uns selbst erwarten. Es ist eine Frage der Menschlichkeit über alle politischen Lager hinweg. Die Menschen in vielen armen Ländern und die Tiere haben mit jeder Kaufentscheidung von uns eine bessere oder schlechtere Lebensqualität und zwar recht unmittelbar. Auch unsere Lebensqualität steigt durch mehr körperliche Bewegung, bessere Lebensmittel und ein viel besseres Gewissen beim Blick in den Spiegel.

ICH

kann wenig Glanz
an einem Weltreich erkennen,
das zwar die Wogen regieren,
aber seine Abwässer nicht beseitigen kann.

WINSTON SPENCER CHURCHILL

Brandzeichen werden abgeschafft

EIN BRANDZEICHEN ODER AUCH SCHENKELBRAND (BIS HEUTE ÜBLICH BEI PFERDEN) BEDEUTET, DASS EIN 800 GRAD HEISSES BRENNWEISEN EINIGE SEKUNDEN IN DIE HAUT DES PFERDES GEDRÜCKT WIRD.

Richtig, Sie haben sich nicht verlesen, das war nicht nur im wilden Westen vor mehreren Jahrhunderten so, das ist auch heute gängige Praxis. Es geht um ein Statussymbol. Oft ist das Brandzeichen ein Familienwappen – jeder kann bei einem Turnier erkennen aus welcher Zucht das Pferd kommt. Martin Spoo, der Geschäftsführer des Zuchtverbands Rheinisches Pferdestammbuch sagte gegenüber der WAZ: »Denen brechen sie das Herz, wenn das jetzt verboten wird ... Von Züchtern zu verlangen, dieses Statussymbol aufzugeben, ist, als wenn man den Mercedesstern bei den Autos verbieten würde«. Nur sind Pferde keine Gegenstände sondern lebende Wesen mit Gefühlen, wie Schmerz. Bereits 2009 wurden seitens der EU schonendere Methoden vorgeschrieben. Der Bundesrat hatte im Oktober 2010 die Regierung aufgefordert, den Schenkelbrand zu verbieten. Der nicht mehr nötig sei, wie Bärbel Höhn im Januar meinte. Sie und die Grünen haben im Bundestag ein Verbot beantragt. Die Brenneisen seien »äußerst schmerzhaft« und mit dem Tierschutz nicht vereinbar. Darüber hinaus völlig überflüssig, da alle Turnierpferde ohnehin gechipt sind. Und am Ende hat auch unsere Agrarministerin Ilse Aigner (CSU) reagiert und versprochen den Schenkelbrand in Zukunft zu verbie-



ten und das Tierschutzgesetz entsprechend zu ändern.

... was das Statussymbol angeht, so könnten die Wappen auch von einem Pferdefriseur vor einem Turnier völlig schmerzfrei ins Fell rasiert werden. Das könnte ein ganz neue Marktniesche werden.

Vor dem Urlaub chippen!

DIE ÜBERGANGSFRIST FÜR UNGECHIPPTEN HUNDE, KATZEN UND FRETTCHEN IST AB 3. JULI 2011 ZU ENDE. BIS DAHIN WURDEN TÄTOWIERUNGEN ERSATZWEISE NOCH GEDULDET, DIE ACHTJÄHRIGE ÜBERGANGSFRIST LÄUFT NUN AUS.

Wer also mit seinem Haustier ein EU-Land besuchen möchte, der sollte sich rechtzeitig um den notwendigen Impfschutz kümmern und sein Tier chippen lassen. Es gibt zwar noch ein paar Interpretationsspielräume, die dazu führen könnten, dass im Einzelfall auch noch eine Tätowierung akzeptiert wird, aber das ist riskant. Bestenfalls ist das noch eine Ermessenssache bei Tieren deren Tätowierung sehr gut lesbar ist und deren Halter schriftlich nachweisen können, dass die Tätowierung vor dem 3. Juli 2011 erfolgte. Aber einen eindeutigen Anspruch darauf gibt es nicht.



Tierärztliche Praxis für Kleintiere Scharnhorst GmbH

Leitender Tierarzt: Volker Borchers



Bücherstraße 1
44328 Dortmund
Telefon 02 31/23 90 51
Telefax 02 31/23 90 52

Öffnungszeiten
Montag – Freitag: 10:00 – 12:00 Uhr
15:00 – 20:00 Uhr
Samstag: 10:00 – 12:00 Uhr

Termine nach Vereinbarung
Notfälle nach telefonischer Anmeldung
7-Tage-Notdienst

zimmermann
& heitmann
KUNSTHAUS SEIT 1879

Wißstraße 18a
(Am Hansaplatz)
44137 Dortmund

contemporary art

Fon 0231 572133
Fax 0231 551476

BILDER-EINRAHMUNGEN

www.zimmermann-heitmann.de

*Torten für Ihren
"Besonderen Tag"*

**Café
Kleimann**

Petrikirchhof 8
Tel. 0231 / 14 49 21
www.cafe-kleimann.de

44137 Dortmund
Fax +492311629332
info@cafe-kleimann.de

Besuchen Sie uns auch an unserem Stand in der Fressnapf Filiale in Dortmund Hombruch, Kieferstrasse 31 am 20.Mai bis zum 21.Mai 2011 im Zuge einer Wohltätigkeitsveranstaltung deren Erlös dem Dortmunder Tierschutz gespendet wird.



A – Z Tierservice

- Tiertransporte von Tür zu Tür
- Gassi-Service
- Urlaubsbetreuung von Haustieren vor Ort

Rufen Sie mich an!

Gerlinde Seidel

Fon 02 31/2 22 71 36

Fax 02 31/7 00 46 04

Mobil 01 77/1 73 44 79

kontakt@a-z-tierservice.de

www.a-z-tierservice.de

STUDIOS FÜR BÜHNENTANZ
MODERN DANCE CENTER
Dortmund · Kamen

Westenhellweg 60 - 62
☎ 0231-145392
www.moderndancecenter.de

MODERN DANCE - HIPHOP - KLASSISCHES BALLETT - TAP DANCE - JAZZ DANCE - FLAMENCO



Amazonas Regenwald

Schatzkammer, Klimaanlage und Weltapotheke!

ER IST DIE HEIMAT SCHEUER JAGUARE, SELTENER ORCHIDEEN, LEBHAFTER TUKANE UND FARBENFROHER SCHMETTERLINGE. UND ER IST DER GRÖSSTE NOCH ERHALTENE REGENWALD DIESER ERDE ... NOCH!

Text: WWF

Foto: Michel Roggo / WWF-Canon

Martin Harvey / WWF-Canon

Denn jede Minute wird eine Fläche von mehr als vier Fußballfeldern vernichtet! Überwiegend durch Brandrodung, um Platz für Rinderzucht und Sojaanbau zu schaffen. Höchste Zeit, diese Tragödie zu beenden!

Retten wir die Wälder im Amazonas-Gebiet, retten wir ein Ökosystem, das uns allen dient! Damit bewahren wir wertvollen Lebensraum für einzigartige Tiere und Pflanzen, sichern eine Schatzkammer mit noch nicht entdeckten Heilpflanzen und stabilisieren das Klima unseres Planeten! Seit 2006 kämpft der WWF Deutschland für diese Schatzkammer der Erde. Die üppigen Regenwälder in der Amazonas-Region beherbergen mindestens 400 Säugetier- und 3.000 Fischarten, 1.300 verschiedene Vögel und etwa 40.000 unterschiedliche Pflanzen!

Ihre 150 Euro helfen dabei, 16.000 km² wertvollen Regenwald am Putumayo-Fluss, im Dreiländereck von Ecuador, Kolumbien und Peru, vor der Zerstörung zu bewahren und langfristig zu sichern. Savannen-Elefanten werden erbarmungslos gejagt.

Doppelt so schnell wie ein Mensch

Sie können bis zu 6 Tonnen schwer werden und doppelt so schnell laufen wie ein Mensch: die Savannen-Elefanten, die im Osten und Süden Afrikas leben. Zwar hatten sich in den vergangenen Jahrzehnten die Bestände vielerorts wieder erholt. Aber brutale Wilderei und illegaler Handel mit Elfenbein nehmen in jüngster Zeit wieder extrem zu. Und da Nahrung suchende Elefanten leider auch oft die Ernten der Bauern zerstören, häufen sich Mensch-Tier-Konflikte – meist mit tödlichem Ausgang für die Dickhäuter! Zukunftsweisend: KaZa, das größte Naturschutzgebiet Afrikas! Um den größten Landbewohnern der Erde und anderen Wildtieren eine sichere Zukunft zu schenken, entsteht im Süden des Kontinents Außergewöhnliches. Unter Mitarbeit des WWF errichten dort fünf Staaten das Kavango-Zambesi-Naturschutzgebiet (KaZa): 36 Nationalparks, Wildtierreservate und kommunale Schutzgebiete werden eine Fläche so groß wie Italien umfassen! Dabei wird ein Selbsthilfeprogramm integriert, das der WWF seit Jahren in Namibia erfolgreich anwendet: Die meist sehr arme lokale Bevölkerung soll am Reichtum der Natur teilhaben. Im Gegenzug verpflichtet sie sich, die Natur zu bewahren und vor allem das Wildern von Elefanten zu bekämpfen!

Sie können bis zu 6 Tonnen schwer werden und doppelt so schnell laufen wie ein Mensch: die Savannen-Elefanten, die im Osten und Süden Afrikas leben. Zwar hatten sich in den vergangenen Jahrzehnten die Bestände vielerorts wieder erholt. Aber brutale Wilderei und illegaler Handel mit Elfenbein nehmen in jüngster Zeit wieder extrem zu. Und da Nahrung suchende Elefanten leider auch oft die Ernten der Bauern zerstören, häufen sich Mensch-Tier-Konflikte – meist mit tödlichem Ausgang für die Dickhäuter! Zukunftsweisend: KaZa, das größte Naturschutzgebiet Afrikas! Um den größten Landbewohnern der Erde und anderen Wildtieren eine sichere Zukunft zu schenken, entsteht im Süden des Kontinents Außergewöhnliches. Unter Mitarbeit des WWF errichten dort fünf Staaten das Kavango-Zambesi-Naturschutzgebiet (KaZa): 36 Nationalparks, Wildtierreservate und kommunale Schutzgebiete werden eine Fläche so groß wie Italien umfassen! Dabei wird ein Selbsthilfeprogramm integriert, das der WWF seit Jahren in Namibia erfolgreich anwendet: Die meist sehr arme lokale Bevölkerung soll am Reichtum der Natur teilhaben. Im Gegenzug verpflichtet sie sich, die Natur zu bewahren und vor allem das Wildern von Elefanten zu bekämpfen!

Ihre 150 Euro tragen dazu bei, Satelliten-Halsbänder zu finanzieren. Damit können wir die Routen der Elefanten erforschen und neue Schutzkorridore exakt planen.

Neuer Regenwald für das Herz von Borneo!

Helfen Sie, die Heimat der Orang-Utans (malayisch: »Waldmenschen«) wiederherzustellen! Holzeinschlag und die Rodung für Plantagen haben die artenreichen Regenwälder auf Borneo jahrzehntelang vernichtet. Auf riesigen Flächen wurden Millionen von Bäumen gefällt! Der

Wald zwischen den Nationalparks Betung Kerihun und Danau Sentarum ist verschwunden! Früher waren die Parks verbunden, heute trennt sie ein breiter baumloser Streifen. Die Orang-Utans können diese Ödnis nicht überwinden. Ohne Bäume finden sie kein Futter und sind zudem den Wilderern schutzlos ausgeliefert.

Gemeinsam mit Einheimischen forstet der WWF jetzt einen Teil der brachliegenden Fläche zwischen den Parks wieder auf: 1.000 Hektar mit 400.000 Bäumen! Der neue Waldkorridor ist die Chance für die Orang-Utans, Gibbons, Malaienbären und Nasenaffen – ebenso für ca. 1.200 der kleinen geheimnisvollen Borneo-Elefanten, die leider auch vom Aussterben bedroht sind!

Ihre 150 Euro helfen, die kahlgeschlagene Fläche zwischen zwei Nationalparks zu renaturieren. Damit pflanzen wir 60 Bäume und können die Aufforstungsfläche zwei Jahre lang pflegen!





Schenken Sie den Eisbären eine Zukunft!

Text: WWF

Fotos: Jon Aars / Norwegian Polar Institute / WWF-Canon

David Jenkins / WWF-Canada

SCHAFFEN SIE MIT UNS EIN REFUGIUM FÜR DIE EISBÄREN!

DIE EISBÄREN DER ARKTIS BEWEGEN SICH AUF DÜNNEM EIS.

WELTWEIT LEBEN ZWAR NOCH 20.000 BIS 25.000 TIERE, DOCH IHR BESTAND SCHRUMPT STETIG. DIE EISBÄREN BEKOMMEN BEREITS HEUTE DIE FOLGEN DER GLOBALEN ERWÄRMUNG ZU SPÜREN. DIE DURCHSCHNITTSTEMPERATUR IN EINIGEN TEILEN DER ARKTIS IST SEIT 1950 BEREITS UM VIER GRAD CELSIUS ANGESTIEGEN. FÜHRENDE KLIMAFORSCHER SIND SICH EINIG:

WENN NICHT SOFORT KONSEQUENTE POLITISCHE MASSNAHMEN ZUR REDUKTION VON TREIBHAUSGASEN EINGELEITET WERDEN, WIRD DIE GLOBALE DURCHSCHNITTSTEMPERATUR UM BIS ZU 6,4 GRAD STEIGEN. ZU VIEL FÜR UNS, VIEL ZU VIEL FÜR DEN EISBÄREN. IHR JAGDREVIER – DER ARKTISCHE EISGÜRTEL – SCHMILZT IHNEN UNTER DEN PFOTEN WEG. SCHON 2040 KÖNNTE DER NORDPOL IM SOMMER EIFREI SEIN. DANN WERDEN DEN BÄREN NUR NOCH WENIGE GEBIETE IN DER HOCHARKTIS BLEIBEN. WENN DER EISBÄR ÜBERLEBEN SOLL, MÜSSEN WIR JETZT EIN SICHERES REFUGIUM FÜR IHN VORBEREITEN!

Die Eisbären brauchen eine Chance, den Klimawandel zu überstehen! Der WWF untersucht in der Arktis Gebiete, in denen auch nach 2040 noch Meereis im Sommer zu finden sein könnte. Überlebenswichtige Refugien für den Eisbär und andere bedrohte Tiere der Arktis. Ein Teil der Fläche soll unter Schutz gestellt werden, bei dem restlichen Teil müssen wir dafür sorgen, dass keine umweltschädlichen Nutzungen die Rückzugsgebiete gefährden.

Der Mensch stellt ihnen nach

Aber nicht nur die Erderwärmung bedroht die weißen Bären. Der Mensch stellt ihnen auch direkt nach. Weil die Jagdsaison der Eisbären immer kürzer und ihre Nahrung immer knapper wird, begeben sich viele in die Nähe menschlicher Siedlungen. Das führt häufig zu Konflikten.



In Russland werden pro Jahr mindestens 200 Eisbären gewildert. Eisbär-Patrouillen helfen! Deshalb hat der WWF spezielle Eisbär-Patrouillen ins Leben gerufen. Unsere Wildhüter sollen helfen, Konflikte zwischen Bären und Menschen zu lösen und die Wilderei von Eisbären einzudämmen.

Für die Jagd benötigt er Meereis

Nur mit Ringelrobben, seiner Hauptnahrungsquelle, kann sich der Bär die überlebensnotwendige Fettschicht anfressen. Für die Jagd auf die schnellen Schwimmer benötigt er das Meereis.

Aber das Eis schmilzt immer früher und friert immer später. Dadurch müssen sie mehr Zeit an Land verbringen und dringen immer öfter in Siedlungen vor. Mensch-Eisbär-Konflikte sind an der Tagesordnung.



Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 550 205 00
Kto.-Nr. 8098721



WWF Deutschland
Rebstöcker Straße 55
60326 Frankfurt
Fon 0 69.79 14 40
www.wwf.de

Helfen Sie mit, den natürlichen Lebensraum der Eisbären zu erhalten!

40 Euro ...

helfen uns, die wichtige Lobbyarbeit zur Verringerung des Ausstoßes klimafeindlicher Gase voranzutreiben.

65 Euro ...

genügen, um einen WWF-Helfer mit einem geeigneten Schutzanzug bei einer Ölkatastrophe auszustatten.

120 Euro ...

reichen aus, damit eine Eisbären-Patrouille 120 km Küstenlinie überwachen kann. Nur so können wir den Eisbären schützen und die Wilderei eindämmen.



DIE WEISSEN RIESEN SIND IN GEFAHR

- Erhöhte Meeresverschmutzung
- Mensch-Eisbär-Konflikte
- Zunahme der Wilderei
- Exzessive Erforschung und Förderung von Öl- und Gasvorkommen
- Der tägliche Kampf ums Überleben



Artgerechte und umweltschonende Tierhaltung



Texte + Fotos:

NEULAND Vertriebs GmbH

NEULAND ist ein Qualitätsfleischprogramm für Produkte aus einer besonders tiergerechten und umweltschonenden Nutztierhaltung und wurde 1988 u.a. vom Deutschen Tierschutzbund ins Leben gerufen. Ziel dieses in Deutschland einzigartigen Vermarktungsverbundes ist die besonders tiergerechte und natürliche Haltung von Nutztieren, um dem Markt umweltfreundlich produzierte, geschmackvolle Fleisch-Erzeugnisse zu bieten.

Als Träger des NEULAND-Vereins fungieren der Deutsche Tierschutzbund (DTschB), der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) sowie die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL). Der NEULAND e.V. hat Grundsätze für eine besonders tiergerechte Haltung definiert, die richtungweisend in der Branche sind. Dem NEULAND e.V. der selbst keine Produkte verkauft, sind Landwirte, Fleischer und Vertriebsgesellschaften über einen Lizenzvertrag angeschlossen. Der NEULAND e.V. überwacht über ein externes Kontrollbüro die Einhaltung der Richtlinien.



Wir von der NEULAND Vertriebs GmbH kümmern uns um die Vermarktung der Fleisch-Erzeugnisse und betreuen als Lizenznehmer vom Standort Bergkamen aus Kunden und Partner im Westen Deutschlands. Von der Beratung unserer Erzeuger und Disposition über Schlachtung und Logistik bis zur umfassenden Qualitätskontrolle kümmern wir uns um sämtliche Aufgaben. Vertrauen und Erfahrung spielen hierbei eine zentrale Rolle. Aus gutem Grund setzen immer mehr Grossküchen, Fleischereien und Unternehmen der Gemeinschaftsverpflegung auf Qualität der Marke NEULAND.

Wir denken an Morgen

Wir denken an Morgen und setzen auf eine nachhaltige Produktionsweise statt auf schnelle Gewinnmaximierung! Die Basis für die Erzeugung hochwertiger Fleischprodukte ist die bäuerliche Landwirtschaft. Was darunter zu verstehen ist, haben wir klar definiert und Obergrenzen für Bestand und Fläche festgelegt. Die besonders tiergerechte Haltung ist für uns nur in einer gut zu betreuenden Größe möglich und nicht in industriellem Maßstab. Die Tiere benötigen Platz und Auslaufmöglichkeiten, um sich wohl zu fühlen und gut zu gedeihen. Durch eine ausgeprägte Regionalität reduzieren wir die Transportwege und leisten so einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Umwelt. Eine besonders artgerechte Tierhaltung und Schlachtung direkt vor Ort, heimische Futtermittel und extrem kurze Transportwege – es sprechen viele gute Gründe für NEULAND! Ein wichtiger Baustein der besonders artgerechten Haltung ist für uns die Versorgung der Tiere mit Futtermitteln, die weder gentechnisch verändert noch unter Verwendung von Antibiotika hergestellt werden. Das Ergebnis: Hochwertige Fleisch- und Wurstprodukte, die unbedenklich verzehrt werden können. NEULAND ist

EIN SCHWEINELEBEN BEI NEULAND-LANDWIRTEN
HAT LEBENSQUALITÄT.



die Marke für natürlichen Fleischgenuss! Die Tiere werden im Übrigen zu einem angemessenen Preis, der die Existenz der landwirtschaftlichen Betriebe sichert, von uns gekauft. So profitieren alle Seiten!

Qualität, die man sieht und schmeckt

Wir vermarkten ein großes Sortiment an Fleisch- und Wurstwaren. Darüber hinaus liefern wir auch Freiland-Eier. Ob Rind, Schwein, Lamm oder Hühnchen :

Alle Tiere werden artgerecht gehalten und mit hochwertigem Futtermittel versorgt. NEULAND-Bauern verzichten bewusst auf schnell wachsende Rassen und setzen stattdessen auf eine langsame Mast. Das Ergebnis: Gesunde Produkte für anspruchsvolle Kunden! Auch bei der Schlachtung und Veredelung des Fleisches legen wir die Messlatte hoch an. Ein lückenloses Kontroll- und Prüfsystem stellt sicher, dass entlang der gesamten Produktions- und Vermarktungskette höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards eingehalten werden. Das bestätigen uns unabhängige Gutachter. Wir werden als einziger Anbieter vom Deutschen Tierschutzbund als Markenfleischprogramm anerkannt. Wir wollen die Produkte veredeln, nicht verändern! Daher wird auf die Verwendung von Phosphaten und Glutamaten verzichtet. Stattdessen werden Naturgewürze verwendet, die dem Fleisch den Eigengeschmack belassen.

Kein anonymer Lieferant

Regelmäßige Kontrollen bei allen Bauern, Fleischereien und Schlachtereien sowie transparente Prozesse sorgen dafür, dass unsere Kunden immer genau wissen, woran sie bei NEULAND sind. Wir sind kein anonymer Lieferant, der die

Waren einfach an der Laderampe abstellt und wieder fährt. Als Partner beraten und unterstützen wir in allen Fragen: Aufzucht und Fütterung, Schlachtung und Veredelung, Transport und Logistik, Vermarktungskonzepte. Auch die Transporte übernehmen wir zu fast 100%. Mit einem eigenen Fuhrpark garantieren wir, dass alle Waren pünktlich und in einem Topzustand geliefert werden. Der Transport der lebenden Tiere beträgt durchschnittlich 1 Stunde, länger als 4 Stunden darf kein Transport dauern – den Tieren zuliebe!



NEULAND Vertriebs GmbH
 Westenhellweg 110
 59192 Bergkamen
 Fon 0 23 89.9 59 22-0
 Fax 0 23 89.9 59 22-2
 vertrieb-west@neuland-fleisch.de
 www.neuland-fleisch.de

Fleisch & Wurst aus tiergerechter & umweltschonender Nutztierhaltung

Fleischerei Bachstein
 ...bewußt leben - bewußt einkaufen!

Berghofer Straße 131
 44269 Dortmund (Berghofen)
 Telefon (0231) 48 13 88

Rind, Schwein & Geflügel

Voll im Trend

Selber Kochen mit Fleisch und Wurstwaren aus artgerechter und umweltschonender Nutztierhaltung

Rind-, Schwein-, und Hühnerprodukte sowie hauseigene Wurstwaren auch ohne Nitritpökelsalz und Phosphate - Putenfleisch aus artgerechter Haltung -

Seit 1988 führen wir NEULAND-Fleisch

Kooperationspartner

Keip
Glasbau GmbH

Notdienst
Direktabrechnung mit
der Versicherung

- Glaserei
- Glasschleiferei
- Spiegel
- Fenster
- Glasmöbel
- Duschen

Lambachstr. 22 • Tel 02 31/81 27 80 • mobil 0172/234 76 05
44145 Dortmund • Tel 02 31/81 27 11 • www.alles-aus-glas.de

Entsorgung
Haushaltsauflösungen
mit Sachanrechnung
An- und Verkauf

Antiques * Schmuck * Porzellan * Möbel * Elektronik

Frank Niedert

Mallinckrodtstraße 147 | 44147 Dortmund
Telefon 02 31.5 67 81 71 | Mobil 0151.58 87 75 85

KATZENPENSION



BAUER



Das
**Urlaubsparadies
für jede Katze!**

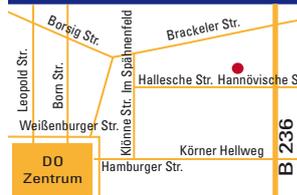
Individuelle Pflege in privater Atmosphäre! (mit Freigehege)

45772 Marl-Lenkerbeck • Marie-Curie-Straße 1
Tel. 0 23 65 / 50 87 54 • Mobil 0163 / 79 90 520
www.katzenpension-bauer.de

**POEPEL
POEPEL
POEPEL**

Schrott, Metalle, Kabel, Altkleider,
Legierte, Schrotte, Containerservice,
Spezialdemontagen

Ihr zertifizierter Entsorgungsfach-
betrieb für Industrie, Handwerks- und
Handelsbetriebe – auch privat



Hannöversche Straße 30 b,
44143 Dortmund
Telefon: 02 31.59 53 50
Telefax: 02 31.5 60 07 54
www.poeppel-dortmund.de

AUTOHAUS PABST GmbH & Co KG

Mehrmarkenwerkstatt



Auto und mehr



PEUGEOT-FACHMANN



... weil der Service stimmt!

Steinhammerstraße 63-69
44379 Dortmund-Marten

www.autohaus-pabst.de • Tel 02 31/61 145 • Fax 02 31/61 73 99

Tierpartner

Krankenversicherung für Hunde und Katzen

- beste medizinische Hilfe zu jeder Zeit
- finanzielle Sicherheit von der Vorsorge bis zu aufwändigen Operationen
- keine Vorleistung Ihrerseits
- Maklerung und Registrierung Ihres Tieres inklusive Kostenübernahme
- Tierbestattung inklusive Organisation bis 1.000 EUR Kostenübernahme möglich

Versicherungs-Informations-Programm
Plückerbaum

Brackeler Hellweg 128
44309 Dortmund
Tel 02 31.59 09 70
Fax 02 31.59 76 75

V.I.P.
Mehrfachagentur

Sehr geehrte Damen und Herren,

ICH MÖCHTE SIE HIERMIT AM 04. JUNI 2011 UM 12:00 UHR ZUM MITTLERWEILE SCHON VIERTEN SOKA RUN IN DÜSSELDORF AUF DEM BURGPLATZ EINLADEN. DIE ABKÜRZUNG SOKA STEHT FÜR SOGENANNT KAMPFHUNDE. BEI DIESEM EVENT HANDELT ES SICH UM EINE DEMONSTRATION – UND INFORMATIONSVERVERANSTALTUNG, DIE SICH GEGEN DIE RASSELISTE DES BESTEHENDEN LANDESHUNDEGESETZES RICHTET.



Wie oben erwähnt beginnt die Veranstaltung um 12:00 Uhr, das Ende ist für 16:30 Uhr vorgesehen. Wir wollen mit dieser Veranstaltung verdeutlichen, dass unsere Hunde keine Bestien sind und wir Halter keine Kriminellen. Die Veranstaltung wird mit einem Demomarsch ausgehend vom Burgplatz durch die Düsseldorfer Altstadt und zurück beginnen. Danach startet auf dem Burgplatz das Programm, welches sich rund um die o.g. Thematik dreht. Wir werden den Tag als Event für die ganze Familie veranstalten, so haben wir extra für die Kinder eine Hüpfburg organisiert und des weiteren besteht die

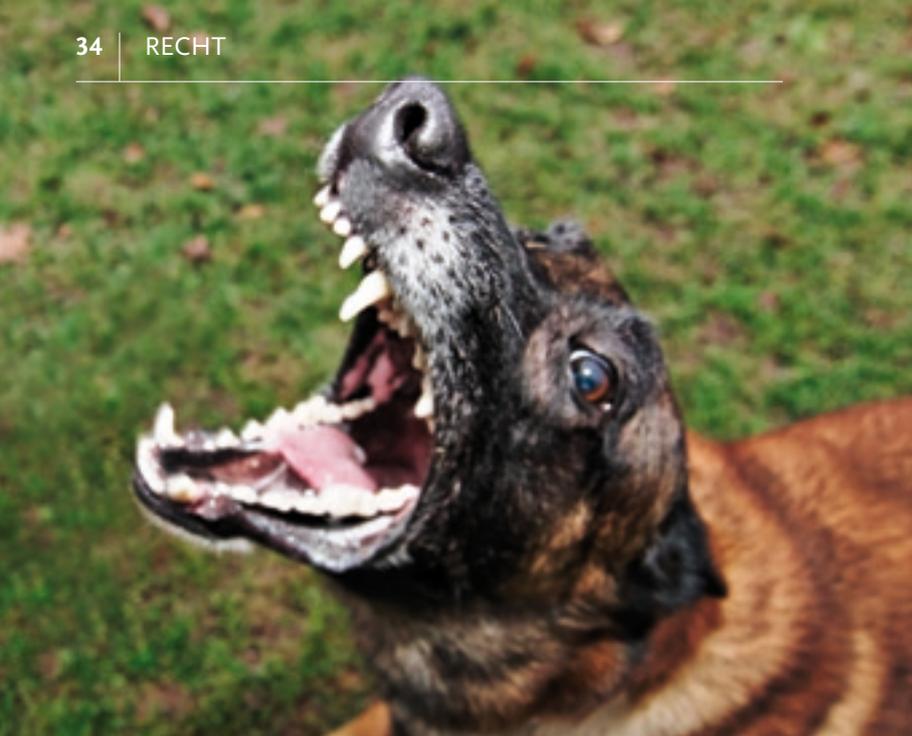
Möglichkeit für die Kleinen sich vor Ort mit lustigen Hundemotiven schminken zu lassen, sowie an einem Malwettbewerb teilzunehmen, der mit einem dem Anlass angemessenem Preis prämiert wird. Selbstverständlich gibt es auch Mitmach – Aktionen für die Hunde. Auch werden viele Stände von Tierschutzorganisationen und diverse Info- und Verkaufsstände auf dem Burgplatz zugegen sein. Des weiteren haben wir wie bereits erwähnt mehrere interessante Programmpunkte, die wir auf der vor Ort errichteten Bühne präsentieren werden. Für das leibliche Wohl für Hund und Halter ist gesorgt, ebenso eine tierärztliche Versorgung für den Notfall.

Mit freundlichen Grüßen,

Katja Bauernfeind und das SOKA Run NRW- Team

www.soka-run-nrw.over-blog.de





Tierrecht aus der Praxis –

die strafrechtlichen und zivilrechtlichen Folgen eines »Hundebisses«

Text:
Rechtsanwalt Peer Fiesel, Dortmund

WIRD DURCH EINEN HUNDEBISS EIN MENSCH ODER EIN TIER VERLETZT, ODER AUCH EIN SACHSCHADEN VERURSACHT, HAFET DER TIERHALTER DEM GESCHÄDIGTEN AUF SCHMERZENSGELD UND SCHADENSERSATZ. DER GESETZGEBER HAT IN § 833 BGB DIE TIERHALTERHAFTUNG STRENG GEREGLT IN FORM EINER GEFÄHRDUNGSHAFTUNG. DANACH WIRD ZU GUNSTEN DES GESCHÄDIGTEN GESETZLICH VERMUTET, DASS, WENN EIN TIER AUFGRUND SEINES VERHALTENS EINEN SCHADEN HERVORRUFT, DER TIERHALTER SEINE PFLICHT SCHULDHAFT VERLETZT HAT UND DIES AUCH URSACHE FÜR DEN EINGETRETENEN SCHADEN IST.



PEER FIESEL

DER VERFASSER IST RECHTSANWALT EINER ZENTRALEN, IN DORTMUND GELEGENEN ANWALTSKANZLEI UND BEFASST SICH SOWOHL IN SEINER EIGENSCHAFT ALS RECHTSANWALT, ALS AUCH ALS PRÄSIDENT DES LANDESTIERSCHUTZVERBANDES DES LANDES NRW UND VIZEPRÄSIDENT DES TIERSCHUTZVEREINES GROSS-DORTMUND E.V. MITTLERWEILE 15 JAHRE MIT TIERSCHUTZRECHTLICHEN FRAGEN.

Der Bundesgerichtshof hat schon früh entschieden, dass der Grund für diese Tierhalterhaftung in der Unberechenbarkeit tierischen Verhaltens und der dadurch hervorgerufenen Gefährdung von Leben, Gesundheit und Eigentum Dritter liegt. So wurde ein Schadensersatzanspruch auch bejaht, wenn z.B. eine alte Frau aus Angst vor einem großen Hund, der schwanzwedelnd auf sie zukommt, zurücktritt und stürzt; der Lenker eines PKW einem auf der Straße laufenden oder befindlichen Tier ausweicht und so einen Unfall verursacht. Eine Ausnahme von dieser strengen Haftung gilt nur für Haustiere, die als Nutztiere gehalten werden (Pferd eines Bauern, Jagdhunde des Försters, Polizeihunde). Zur Zahlung verpflichtet ist der Tierhalter, d. h. derjenige, der die Bestimmungsmacht über das Tier hat. Eigentum und Besitz sind nicht unbedingt Voraussetzung. So ist Vorsicht bei zugelaufenen Tieren geboten, denn wer diese aufnimmt, verhält sich wie ein Halter und haftet entspre-

chend. Die Höhe des Schmerzensgeldes richtet sich nach der Schwere der Verletzung, die Höhe des Schadensersatzbetrages in Geld nach dem Wert der zerstörten Sache (z.B. Kleidung) und etwaigen Folgekosten (Arztkosten). Häufig liegt Mitverschulden auf Seiten des Geschädigten vor, wodurch die Höhe des Schadensersatzanspruches begrenzt wird. Wer sich also auf die allseits bekannte Tiergefahr nicht einstellt und sich z.B. zu einem angeleinten Hund herunterbeugt oder versucht, sich verbeißende Hunde zu trennen, mindert durch dieses falsche Verhalten seinen Schadensersatzanspruch. Wenn auch der Geschädigte z.B. einen Hund mit sich führte und dieser den Schaden mit verursacht hat, wird auch hier der Schadensersatzbetrag herabgesetzt. Aufgrund dieser gesetzlichen Haftungsregelung ist eine Haftpflichtversicherung für Tierhalter dringend angeraten. Wird ein Mensch durch einen Hundebiss verletzt, kann der Führer/Halter, wenn er fahrlässig

gehandelt hat, wegen fahrlässiger Körperverletzung nach § 229 StGB mit einer Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft werden. Fahrlässig handelt hier, wer die im Verkehr erforderliche Sorgfalt außer Acht lässt. Dies hängt immer von den Umständen des Einzelfalls ab. So ergeben sich erhöhte Sorgfaltsanforderungen bei der Ausführung von Hunden z. B. an öffentlichen Gebäuden, Schulen und Kindergärten, in Fußgängerzonen und Haupteinkaufsbereichen und an Kinderspielflächen ... Wer ein Tier als Mittel einer Körperverletzung vorsätzlich nutzt, bedient sich eines gefährlichen Werkzeuges und kann insofern gemäß § 224 StGB wegen gefährlicher Körperverletzung mit einer Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft werden. Wer Hunde auf Menschen oder Tiere hetzt, wird gemäß § 19 LHundG NRW, unabhängig davon ob es zu einer Bissverletzung kommt oder nicht, mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Als Ordnungswidrigkeit wird verfolgt, wer z.B. die allgemeinen Pflichten zur Hundehaltung gem. §§ 2, 20 LHundG NRW vorsätzlich oder fahrlässig verletzt. Das Gesetz in NRW verlangt, dass Hunde so zu halten, zu führen und zu beaufsichtigen sind, dass von ihnen keine Gefahr für Leib oder Gesundheit von Menschen oder Tieren ausgeht, also auch keine Hundebissverletzungen ermöglicht werden. Eine Ordnungswidrigkeit nach diesen Vorschriften kann mit einer Geldbuße bis zu 100.000,00 EUR geahndet werden.

Ausnahme Verteidigung

Gravierende verwaltungsrechtliche Konsequenz einer Hundebissverletzung ist, dass ein solcher Vorfall jeden Hund, egal ob er groß oder klein, bissig oder lieb ist, als gefährlicher Hund gem. § 3 Abs. 3 Nr. 3 /4 LHundG NRW qualifiziert. Dies gilt nur dann nicht, wenn der Hund gebissen hat zur Verteidigung anlässlich einer strafbaren Handlung oder wenn der Hund einen anderen Hund durch einen Biss verletzt hat, vorher jedoch von diesem Tier selbst angegriffen wurde.

WENN

der moderne Mensch die Tiere, deren er sich
als Nahrung bedient,
selbst töten müsste,
würde die Anzahl der Pflanzenesser
ins Unermessene steigen.

CHRISTIAN MORGENSTERN

Anwaltskanzlei Peer Fiesel



Tierschutzrecht
Arbeitsrecht
Familienrecht
Verkehrsrecht
Strafrecht
Ausländerrecht

Erbrecht
Medizinrecht
Mietrecht
Vertragsrecht
Verwaltungsrecht

Kompetenz, Erfahrung, Umsicht

Rechtsanwalt Peer Fiesel ist seit 20 Jahren mit seiner Kanzlei in Dortmund ansässig. Bundesweit ist er an allen Familien-, Arbeits-, Amts- und Landgerichten tätig und hat seine Zulassung am Oberlandesgericht in Hamm.

In allen seinen Spezialgebieten kann sich Rechtsanwalt Peer Fiesel durch persönliche Erfahrung und langjährige Praxis auf die Belange und Sorgen seiner Mandantschaft einstellen. Als Prozessanwalt führt er nicht nur die Besprechungen, sondern ist auch maßgeblich vor Gerichten tätig, so dass die Mandanten ihn auch im Gerichtssaal an ihrer Seite haben – ein wichtiger Gesichtspunkt für Rechtsanwalt Peer Fiesel in seiner anwaltlichen Praxis.

- **Präsident des Landestierschutzverbandes NRW**
- **Präsident des Schiedsgerichts des Deutschen Tierschutzbundes e.V.**
- **Vizepräsident des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.**
- **Beiratsmitglied für Tierschutz beim Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW**

Redtenbacherstraße 30
Ecke/Kreuzstraße (Nähe B1)
44139 Dortmund
Telefon 02 31.12 60 66
Telefax 02 31.12 20 50

Mommsenstraße 57
10629 Berlin
Telefon 0 30.31 51 73 87 0
Telefax 0 30.31 51 73 87 42
kanzlei@ra-fiesel.de
www.ra-fiesel.de



DAS AGARD-
NATURSCHUTZHAUS

AGARD



Naturschutzhaus im Westfalenpark

Text+Fotos:
Dr. Hans-D. Otterbein

VERANSTALTUNGEN VON Mai 2011 bis Oktober 2011

Sie möchten die Natur erleben? Dann kommen Sie ins Naturschutzhaus! Bei uns ist jeder herzlich willkommen. Rund um das Naturschutzhaus haben Schulklassen, Kindergärten und Gruppen die Möglichkeit, die Natur näher kennen zu lernen, zu erforschen und zu entdecken. Gerne organisieren wir für Sie einen interessanten Vormittag oder einen ganzen Tag zu unseren verschiedenen Themenangeboten. Zudem bieten wir Projektwochen zu Themen aus den Bereichen Umwelt-, Natur- und Artenschutz

Unser Themenangebot

Amphibien- und Reptilienschutz

Unterricht mit nicht ausgestopften, naturgetreuen Amphibien- und Reptilienmodellen.

Artenschutz im Siedlungsraum

Wie können wir Lebensräume für Amphibien und Reptilien schützen?

Naturrallye

Interessantes rund um das Naturschutzhaus und im Park. Teamarbeit führt zum Ziel!

Baumrallye (ab 4. Klasse)

Markante Laubbäume weisen uns den Weg durch den Park.

Bäume im Jahresverlauf

Bei einem schönen Spaziergang lernen wir verschiedene Bäume des Parks kennen.

Wir erkunden den Bach/Teich

Hier können kleine Naturforscher mit Kescher und Becherlupe ausgerüstet unter fachlicher Anleitung aktiv werden.

Geschichten vom Regenwurm

Der Regenwurm und andere Tiere des Bodens werden erkundet und unter Stereolupen betrachtet.

an. Nachmittags können bei uns Kindergeburtstage gefeiert werden. Mit den Kleinen machen wir z.B. eine Schatzsuche, für die Großen gibt's eine Rallye durch den Park. Bei Fragen rufen Sie uns einfach an, schreiben eine E-Mail oder kommen vorbei! Sie finden unser Haus in der Nähe des Robinson-Spielplatzes im Westfalenpark.

ORGANISATORISCHES

Unsere Veranstaltungen sind immer auf die jeweilige Altersstufe abgestimmt, dabei werden spezielle Wünsche gerne berücksichtigt. Der Parkeintritt beträgt 1,00 Euro im Klassenverband. Bei unserem umweltpädagogischen Programm bitten wir um eine Spende von 0,30 Euro pro Schüler. Bei Bastelarbeiten fällt eine geringe Materialumlage an. Kindergeburtstage führen wir gegen eine Spende ab 40,00 Euro (mit Ermäßigung für 25,00 Euro) durch. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Naturschutzprojekte auf dem Dortmunder Stadtgebiet. Vereinbaren Sie bitte rechtzeitig einen Termin mit uns. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Naturerfahrungsspiele

Wir schärfen unsere Sinne und nehmen unsere Mitwelt bewusst wahr!

Die Wiese erleben

Wir erfahren den Unterschied zwischen Rasen und Wiese einmal hautnah.

Holz – Papier

Warum ist die Verwendung von Umweltpapier so wichtig, welche Papierzeichen garantieren die Verwendung von Altpapier? Je nach Zeitrahmen kann gebastelt oder eigenes Papier geschöpft werden.

Ehrung von Georg Kaleck

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Dortmund, Georg Kaleck, ist für sein 25-jähriges Engagement und seinen 17-jährige Vorstandsvorsitz auf der AGARD-Jahreshauptversammlung am 29. Januar 2011 zum Ehrenvorsitzenden ernannt worden.

Durch sein ehrenamtliches Engagement hat die AGARD sich in Dortmund und auch überregional einen Namen gemacht. G. Kaleck ist seit über 25 Jahren Mitglied der AGARD und unermüdlich arbeitender, engagierter Naturschützer. Für seine Arbeit hat er im Jahre 2003 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der

Bundesrepublik Deutschland erhalten. G. Kaleck gibt nun den Vorsitz an Stephanie Wetzold-Schubert ab.

Zu den großen Erfolgen in der Amtszeit von Georg Kaleck zählt die ganzjährige Sperrung der Aplerbecker Waldstraße für den Durchgangsverkehr. Auch bei der Durchführung von zahlreichen weiteren Amphibienschutzmaßnahmen griff die Stadt Dortmund gerne auf seinen Rat und sein Fachwissen zurück.

Auch nach seinem Rückzug aus dem Vorstand wird Georg Kaleck sein Engagement nicht ruhen lassen und weiterhin aktiv in der AGARD mitarbeiten.



VON LINKS NACH RECHTS: DR. HANS-DIETER OTTERBEIN (GESCHÄFTSFÜHRER NATURSCHUTZHAUS), MATTHIAS SCHARMACH (2. STELLVERTR. VORSITZENDER), GEORG KALECK (EHRENVORSITZENDER), DR. THOMAS KRÄMERKÄMPER (1. STELLVERTR. VORSITZENDER), STEPHANIE WETZOLD-SCHUBERT (1. VORSITZENDE), JÜRGEN RYSI (KASSENWART), OTTO CHRIST (BEISITZER)



DIE AKTIVITÄTEN VON AGARD BIETEN FÜR JEDEN ETWAS

ANMELDUNG

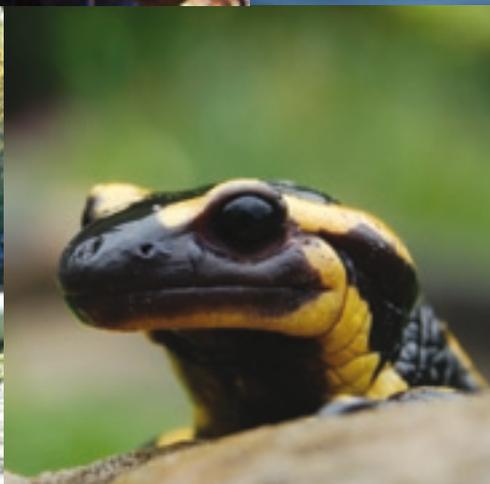


AGARD
Naturschutzhaus im Westfalenpark

An der Buschmühle 3
 44139 Dortmund

Telefon 02 31.12 85 90
eMail naturschutz@agard.de
 www.agard.de

geöffnet von 10 bis 18 Uhr,
 an Wochenenden und Feiertagen
 von 12 bis 18 Uhr.

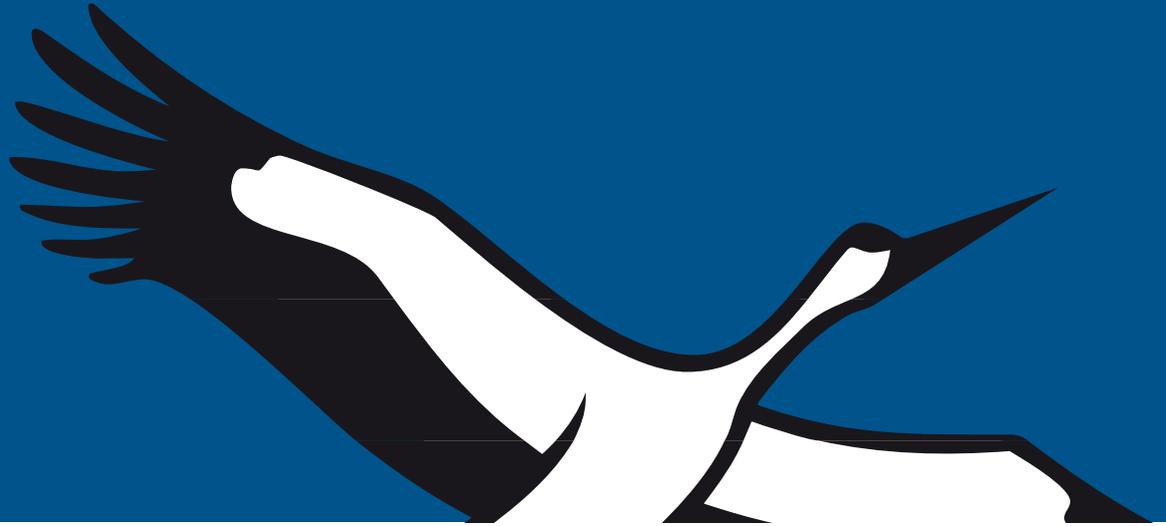


Führungen, Unterricht + Aktionen ganzjährig

- Umweltpädagogische Angebote für Schulklassen, Kindergärten und Gruppen
- Exkursionen, Führungen und Unterricht zum Thema Arten- und Naturschutz
- Kennenlernen der naturnah gestalteten Lebensräume auf der Naturschutzinsel
- Boden- und Wasserlebewesen mit Becherlupe und Stereomikroskop betrachten
- AGENDA 21 praxisnah
- Kindergeburtstage



Im Naturschutzhaus erhalten Sie eine kostenlose Beratung zu nahezu allen Naturschutzthemen. Außerdem halten wir für Sie ein breites Angebot an Informations- und Anschauungsmaterial bereit! Ab 1. Oktober ist es nach Absprache wieder möglich, Junggehölze und junge Weidenruten (z.B. zum Basteln oder zur Anlage von Tipis und Laubengängen) abzuholen. Gern können Sie sich auch bei uns ganz direkt in frischer Luft für den Naturschutz engagieren und bei der Biotoppflege mit-helfen.



NABU Sommerprogramm 2011

01. Mai, 9.00 bis 12.00 Uhr

PLECKENBRINK UND WICKEDER OSTHOLZ

Treffpunkt: S- Bahnst. Dortmund Wickede

Leitung: Petra Barwe (Tel: 27 02 07)

VHS

18. Mai, 18.30 bis 21.30 Uhr

NACHTIGALLENGESANG BEI GUT

KÖNIGSMÜHLE

Treffpunkt: Gut Königsmühle

Organisation: Klaus Horn (Tel: 51 31 90)

19. Juni 11.00 - 18.00Uhr

TAG DER GARTENVEREINE

Infostand in der Akazienstraße in Wambel

Organisation: Brigitte Handy (Tel: 5 31 06 69)

05. Mai, 19.00 bis 21.00 Uhr

ARBEITSPANUNG: GERMAN BIRD RACE UND

STUNDE DER GARTENVÖGEL

Kontakt: Dr. Erich Kretzschmar

Vogelstation Hallerey

22. Mai, 9.00 bis 12.00 Uhr

AUF ENTDECKUNGSTOUR IM

WANNE-BACHTAL

Treffpunkt: Parkplatz Irmisul-Wittbräucker Str.

Leitung: Brigitte Handy (Tel: 5 31 06 69)

VHS

19. Juni, 15.00 bis 17.00 Uhr

LIBELLEN, FLIEGENDE SCHÖNHEITEN

AM WASSER

Treffpunkt: Florianurm im Westfalenpark

Leitung: Diana Goertzen (Tel: 54 66 539)

07. Mai, 00.00 bis 00.00 Uhr

GERMAN BIRD RACE

Voranmeldung unbedingt notwendig

Kontakt: Dr. Erich Kretzschmar (Tel: 63 67 30)

28. Mai, 10.00 bis 15.00 Uhr

TAG DER VEREINE

Infostand am Reinoldi-Kirchplatz

Organisation: Krimhild Lange

(Tel: 02 37.8 89 02 19)

VHS

23. Juni, 6.00 bis 18.00 Uhr

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG NABU

DORTMUND JAHRESRÜCKBLICK UND

JAHRESPLANUNG

Leitung: Dr. Erich Kretzschmar

Schulbiologisches Zentrum Rombergpark

13. bis 15. Mai, 06.00 bis 23.00 Uhr

STUNDE DER GARTENVÖGEL

Vogelbeobachtung in ganz Dortmund

Kontakt: Dr. Erich Kretzschmar (Tel: 63 67 30)

31. Mai, 19.00 bis 21.00 Uhr

ÖKOTREFF: ÄTHIOPIEN – SIMIENWÖLFE

UNDSCHREIADLER

PPP von Meike Hötzel

Kontakt: Dr. Erich Kretzschmar (Tel: 63 67 30)

Schulbiologisches Zentrum Rombergpark

14. Mai, 20.00 bis 23.00 Uhr

FLEDERMAUSEKKURSION- REVIERP.

WISCHLINGEN

Treffpunkt: Parkplatz Eislauhalle im Revierpark

Kontakt: Michael Soinski (Tel: 01 77.7 87 34 49)

28. Juni, 19.00 bis 21.00 Uhr

ÖKOTREFF: DER GRAUREIHER ALS BEISPIEL

FÜR ERFOLGREICHEN ARTENSCHUTZ

PPP von Prof. Dr. Stichmann

Kontakt: Dr. Erich Kretzschmar

Schulbiologisches Zentrum Rombergpark

15. Mai, 15.00 bis 17.00 Uhr

WIE ARTENREICH IST DIE VOGELWELT?

Treffpunkt: Florianurm, Westfalenpark

Organisation: Klaus Horn (Tel: 51 31 90)

19. Juni, 9.00 bis 12.00 Uhr

SEKUNDÄRE LANDSCHAFTSBIOTOPE

Treffpunkt: Parkplatz am Wasserturm, Lanstrop

Organisation: Klaus Horn (Tel: 51 31 90)

03. Juli, 7.00 bis 21.00 Uhr

VOGELLEKURSION IN DIE EIFEL

Treffpunkt: Hauptbahnhof Dortmund

Organisation: Klaus Horn (Tel: 51 31 90)



07. Juli, 19.00 bis 21.00 Uhr

FOKUS NATUR: EINFÜHRUNG IN DIE INSEKTENKUNDE AN BEISPIELEN
Organisation: Volker Heimel

Vogelstation Hallerey

10. Juli, 7.00 bis 17.00 Uhr

VOGELEKKURSION INS SAUERLAND
Treffpunkt: B1, Parkplatz am Toyota Haus
Organisation: Klaus Horn (Tel: 51 31 90)

24. Juli, 13.00 bis 20.00 Uhr

VOGELEKKURSION IN DIE HELLWEGBÖRDE
Treffpunkt: B1, Parkplatz am Toyota Haus
Organisation: Klaus Horn (Tel: 51 31 90)

04. August, 19.00 bis 21.00 Uhr

PROGRAMMPLANUNG FÜR DEN WINTER 11/12
Leitung: Dr. Erich Kretzschmar (Tel: 63 67 30)

VHS

27/28. August, 10.00 bis 18.00 Uhr

VOGELFESTIVAL RUHR 2011
Infostand am Kemnader Stausee
Organisation: Dr. Erich Kretzschmar (Tel: 63 67 30)

27. August, 20.30 bis 23.00 Uhr

FLEDERMAUSEKKURSION IM ROMBERGPARK
Treffpunkt: Torhaus Rombergpark
Organisation: Michael Soinski (Tel: 01 77-7 87 34 49)

VHS

04. September, 8.00 bis 15.00 Uhr

HERBSTZUG/VOGELRAST; RIESELFELDER MÜNSTER
Treffpunkt: B1, Parkplatz am Toyota Haus
Leitung: Guido Bennen (Tel: 4 96 01 44)

11. September, 12.00 bis 20.00 Uhr

VOGELEKKURSION IN DIE HELLWEGBÖRDE
Treffpunkt: B1, Parkplatz am Toyota Haus
Organisation: Klaus Horn (Tel: 51 31 90)

18. September, 8.00 bis 13.00 Uhr

VOGELEKKURSION IN DIE AHSEWIESEN
Treffpunkt: B1, Parkplatz am Toyota Haus
Leitung: Klaus Horn (Tel: 51 31 90)

25. September, 15.00 bis 17.00 Uhr

SPINNENEXKURSION FÜR KINDER
Treffpunkt: Florianturm im Westfalenpark
Leitung: Dr. Erich Kretzschmar (Tel: 63 67 30)

27. September, 19.00 bis 21.00 Uhr

ÖKOTREFF: ZURÜCK ZUR NATUR- PFLANZEN EROBERN DIE RENATURIERTE KÖRNE
PPP von Martina Mau

Schulbiologisches Zentrum Rombergpark

Ende September (nach Absprache)

SELTENE VÖGEL IN HOLLAND
Treffpunkt: B1, Parkplatz LÜDO Provinzialstraße
Organisation: Robin Kretzschmar (Tel: 63 67 30)

02. Oktober, 10.00 bis 13.00 Uhr

ZUGVÖGEL BEOBACHTEN AM DEUSENBERG



Ansprechpartner Veranstaltungsprogramm
DR. ERICH KRETZSCHMAR
Telefon 02 31.63 67 30

Treffpunkt: Deusenberg/Lindbergstraße
Organisation: Klaus Horn (Tel: 51 31 90)

VHS

06. Oktober, 19.00 bis 21.00 Uhr

FOKUS NATUR: BESTIMMUNG VON ENTENVÖGELN
Organisation: Dr. Erich Kretzschmar (Tel: 63 67 30)

Vogelstation Hallerey

08/09. Oktober, 10.00 bis 18.00 Uhr

LANDESVERTRETERVERSAMMLUNG NABU NRW
Jahreshauptversammlung
Organisation: Dr. Erich Kretzschmar (Tel: 63 67 30)

09. Oktober, 11.00 bis 18.00 Uhr

HERBSTMARKT GARTENLUST
Infostand im Westfalenpark
Organisation: Raimund Barwe (Tel: 27 02 07)

16. Oktober, 15.00 bis 17.00 Uhr

BAUMBESTIMMUNG UND GEHÖLZERKUNDUNG
Treffpunkt: Florianturm, Westfalenpark
Leitung: Guido Bennen (Tel: 4 96 01 44)

Hinweis:

Veranstaltungen mit dem Vermerk »VHS« kosten 5 EUR, welche an die VHS zu überweisen sind. Die Exkursionsleiter arbeiten ehrenamtlich und stellen ihr Honorar dem NABU Dortmund zur Verfügung. Alle anderen Veranstaltungen sind kostenfrei. Die Veranstaltung »Planen, klönen, fachsimpeln«, findet jeden zweiten Donnerstag im Monat, von 19.00 bis 21.00 Uhr in den Arbeitsräumen der Vogelpflegestation »Hallerey« statt.



Gemeinsame Aktion von Naturschützern, Jägern und Landwirten: Einsatz im Naturschutzgebiet »Auf dem Brink«

Text: Thomas Quittek (BUND)

Fotos: Schaper (RN), WAZ-WR

Zu einer gemeinsamen Aktion trafen sich am 19.2.2011 Naturschützer, Landwirte und Jäger am Naturschutzgebiet (NSG) »Auf dem Brink« in Dortmund-Kemminghausen.

Ausgerüstet mit Müllsäcken und Greifzangen schwärmten über 20 Personen aus, um in die Landschaft geworfenen Müll einzusammeln. Die EDG sorgte für den Abtransport des Abfalls.

Das 46 ha große Naturschutzgebiet »Auf dem Brink« liegt inmitten einer intensiv genutzten Feldflur. Bergsenkungen haben dazu geführt, dass offene Wasserflächen entstanden und weite Teile versumpft sind. Teile des Gebietes werden von der Naturschutzgruppe des BUND in Dortmund betreut. Sie verhindert durch regelmäßiges Mähen und Abtransport des Mähgutes, dass umliegende Wiesen verbuschen und überdüngt werden, wodurch zum Teil seltene Pflanzenarten (u.a. Orchideen) ihre Lebensgrundlage verlieren.

Ein Artenschutzprojekt besonderer Art stellte Landwirt und Kreisjagdbereiter Dirk Schulte-Uebbing vor. Auf seinen Ackerflächen hat er vier so genannte Lerchenfenster in einer Größe von je 20 qm angelegt, mit der die im Bestand stark gefährdete Feldlerche bessere Brutmöglichkeiten erhalten soll.

Ein Lerchenfenster ist eine Fehlstelle im Acker, vorzugsweise wird es im Getreide angelegt. Während der Einsaat wird die Sämaschine für ein paar Meter angehoben. Auch eine nachträgliche Anlage, z.B. durch grubbern, ist möglich. Feldlerchen können diese Fehlstellen als »Anflugschneisen« nutzen, ihre Nester legen sie dann im umliegenden Getreide an. Dort finden sie die benötigte Deckung, doch durch die Fenster ist der Bestand auch für

die Jungen immer noch hell genug. Neben der Feldlerche profitieren auch andere Arten wie Rebhuhn, Goldammer oder Feldhase von der Anlage der Lerchenfenster. Der Brutbestand der Feldlerche hat auch in Dortmund in den letzten 10 Jahren dramatisch um 70 Prozent abgenommen. Aktuell brüten nur noch 50 Brutpaare im Stadtgebiet. Die Art wurde auch in die neue Rote Liste der gefährdeten Arten in NRW aufgenommen.

www.stiftung-westfaelische-kulturlandschaft.de/web/projekte/artenschutz/feldlerche/

Zum Abschluss der Aktion konnten sich die Akteure bei Erbsensuppe und Brötchen auf dem Hof Schulte-Uebbing stärken.



MIT KINDERN IN DER NATUR

Damit auch der Nachwuchs schon früh die Natur kennen und schätzen lernt, bietet die BUND-Kreisgruppe Dortmund jedes Jahr spezielle Kinder-Veranstaltungen an. Unter dem Motto »Frühjahrsblüher und Vogelhochzeit« erkundete im vergangenen März eine Gruppe Wiesen im Dortmunder Süden und entdeckten unter anderem Scharbockskraut und Buschwindröschen. Um die Apfelernte und die Verarbeitung der Früchte zu frischem Saft ging es im September. Ganz nebenbei wurde auch der Lebensraum »Streuobstwiese« vorgestellt.

Im Oktober beteiligte sich die Kreisgruppe mit der Veranstaltung »Reife Beeren – bunte Blätter – Herbst im Wald« an der fairspielten Kinderakademie, die 2009 bereits zum vierten Mal vom Agenda-Büro der Stadt Dortmund veranstaltet wurde. Einer der diesjährigen Schwerpunkte war das Thema Klimawandel. Daher stellten wir bei unserer Veranstaltung den Wald als Sauerstofflieferanten und Klimaanlage in den Vordergrund.

KINDERVERANSTALTUNGEN 2011

Auch in diesem Jahr bietet die BUND-Kreisgruppe wieder Veranstaltungen für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren an:

Was lebt in unserem Bach?

Samstag, 7. Mai 2011, 11 bis 13 Uhr

Wie fühlt sich eigentlich ein Bach an? Wer wohnt dort alles? Und wie fließt der Bach? Mit Händen, Füßen, Augen und Ohren erkunden wir ein fließendes



BUND-Büro

Telefon 02 31.16 28 24
www.bund-dortmund.de
BUNDteam@bund-dortmund.de



BUND TREFFEN 2011 IN DORTMUND jeden 3. Donnerstag im Monat

Die Treffen finden jeweils um 19 Uhr statt Huckarder Straße 8 »Union Gewerbehof«
Telefon 02 31.16 28 24
Email bundteam@bund-dortmund.de
Gäste sind immer herzlich willkommen.

Gewässer. Mit Keschern begeben wir uns auf die Suche nach den kleinen Bachbewohnern, die wir anschließend ganz genau unter die Lupe nehmen.

DAS GROSSE KRABELN – KLEINE WEISEN UND WALDBEWohner MAL GANZ GROSS

Samstag, 4. Juni 2011, 11 bis 13 Uhr

Lust auf eine spannende Wald-Exkursion? Mit Lupe und Fernglas machen wir uns auf die Suche nach den kleinen und großen Bewohnern des Waldes und den Spuren, die sie hinterlassen.

APFELSAFT – VOM BAUM IN DIE FLASCHE

Samstag, 24. September 2011, 11 bis 13 Uhr

Wie kommt der Apfel auf den Baum und wie kommt der Saft in die Flasche? Wir schauen uns den Apfelbaum im Wandel der Jahreszeiten an und erkunden, wie ein Apfel entsteht. Anschließend geht es an die Arbeit: Äpfel sammeln, waschen, klein schneiden und pressen – bis frischer Apfelsaft aus der Saftpresse läuft.

Anmeldung: Camping Hohensyburg, Anke Weitkamp, 0231 774374

Treffpunkt: Campingplatz Hohensyburg, Syburger Dorfstr. 69, 44265 Dortmund

Kostenbeitrag: 2,50 EUR pro Kind
(Spende für BUND-Kreisgruppe Dortmund)

Echt Dortmunder Apfelsaft

BUND HOLT ÄPFEL AUCH VON PRIVATLEUTEN AB

Im Rahmen seiner Streuobst-Initiative holt der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) auch Äpfel von Privatleuten ab, um sie in einer Dortmunder Mosterei zu »Echt Dortmunder Apfelsaft« zu verarbeiten. Die Abholung ist kostenlos, der BUND bezahlt den Besitzern 10 Cent pro Kilo Äpfel. Voraussetzung ist, dass die Obstbäume nicht gespritzt und die Äpfel bereits gepflückt bereitgestellt werden. Zur Minimierung des Transportaufwandes bittet der BUND um eine Mindestmenge von 100 Kilogramm. Alte ungespritzte Obstwiesen sind wichtige Lebensstätten für heimische Tiere und Pflanzen. So kommt dort unter anderem der seltene Steinkauz vor. Besitzer von Obstbäumen, die ihre Äpfel dem BUND zur Verfügung stellen und dafür einen Obulus erhalten möchten, wenden sich bitte an:

Telefon 02 31.81 36 42 oder
E-Mail streuobst@bund-dortmund.de

DER »ECHT DORTMUNDER APFELSAFT« IST DERZEIT IM HANDEL ERHÄLTlich BEI:

Kornhaus Naturkost
Neuer Graben 78
44139 Dortmund-Mitte
Telefon 02 31.10 20 41

Hofladen Steffenhof
Am Steffenhof 10
44269 Dortmund-Benninghofen
Telefon 02 31.46 27 48

FERNER WIRD UNSER APFELSAFT AUSGESCHENKT IM Café »Fette Henne«
Kleine Beurhausstraße 3
44137 Dortmund
Telefon 02 31.5 34 84 61



SDW-Dortmund

Schutzgemeinschaft deutscher Wald - Kreisgruppe Dortmund

VERANSTALTUNGSKALENDER 2011 FÜR DORTMUND-MENGEDE

Text: Gerd Wendzinski

MITTWOCH 18. MAI 2011

18:30 BIS 21:00 UHR

Thema: Nachtigallgesang bei Gut Königsmühle,

Ort: Gut Königsmühle, Dortmund Mengede,
Ellinghauser Straße

gemeinsame Veranstaltung von Nabu und SDW

SONNTAG 19. JUNI 2011

10:00 UHR

Thema: Vorstellung des Obstbaummuseums für alte,
westfälische Obstsorten. Erklärungen zu den
einzelnen Obstsorten, Schädlingsbefall, usw.

Ort: Dortmund-Schwieringhausen

Altmengeder Str. 119

Buslinie 473

Referent: Herr Giesebrecht, Gartenbau Ingenieur



Ansprechpartner: Gerd Wendzinski

Telefon 02 31.35 02 51

Telefax 02 31.35 70 07



NaturFreunde



»Wir wandern gerne, wir fahren gerne Fahrrad, wir haben viele eigene Häuser in reizvoller Umgebung, kurzum wir lieben die Natur.«

Das ist eine sehr treffende Beschreibung, doch sie sagt längst nicht alles aus, was wir, die NaturFreunde zu bieten haben. Natur- und Umweltschutz, Wandern, preiswerter Urlaub in den zahlreichen vereinseigenen NaturFreunde-Häusern und kulturelle, gesellschaftspolitische und ökologische Vorträge oder Exkursionen gehören zu unseren klassischen Angeboten. Darüber hinaus kann man bei uns noch Sport treiben wie Volleyball, Segeln, Skifahren, Klettern und vieles mehr. Es gibt Jugend- und Seniorengruppen, Fotogruppen, politische Arbeitsgruppen, Gruppen, die singen oder musizieren, Wander- oder Klettergruppen, Umweltgruppen. ...

Was unsere Ortsgruppe Dortmund-Mitte zu bieten hat, zeigt das nachfolgende Programm. Sollte unser Programm Ihr Interesse wecken, würden wir uns freuen, wenn Sie uns besuchen würden. Sie können uns auch anrufen, klassisch schreiben oder eine E-Mail schicken, wir werden uns dann melden.

Wo treffen wir uns

Unsere Gruppenabende finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, jeweils um 19:00 Uhr im Wilhelm-Hansmann-Haus, Märkische Str. statt. In den Sommermonaten führen wir an diesen Tagen Abendwanderungen durch.

Unsere Senioren treffen sich jeden 2. Donnerstag im Monat, ab 11:00 Uhr im Naturfreundehaus Brambauer.

Programm

Mai bis September 2011

Mai



- 01.05.11 Mai Demo mit anschließender Wanderung, Treffpunkt: Voraussichtlich 11:00 Uhr Theaterplatz oder 12:00 Uhr am Sonnensegel im Westfalenpark
- 05.05.11 Gruppenabend: »25 Jahre nach Tschernobyl« mit Wulf Homann und Horst Kortwittenborg
- 22.05.11 Moorwanderung mit Carsten Gerlach
- 19.05.11 Gruppenabend: »Nazis in Dortmund!«
Dr. Stefan Mühlhofer von der Koordinierungsstelle »Vielfalt, Toleranz und Demokratie« der Stadt Dortmund berichtet über die Arbeit seiner Einrichtung sowie über die aktuellen Aktivitäten der Nazis in Dortmund.

Juni



- 27.05 bis 07.06.11 Radfreizeit im Altmühltal mit Wulf Homann
- 05.06.11 Sonntagswanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach
- 16.06.11 Gruppenabend: »Integration in Dortmund«
- 22.06. bis 26.06.11 Städtetour nach Hildesheim
Treffpunkt: 10:00 Uhr am Hörder Bahnhof

Juli



- 03.07.11 Sonntagswanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach
- 07.07.11 Abendwanderung: »Nordstadtverführung, Kirchen in der Nordstadt«, mit Sabine Koepeke
- 08.07. bis 18.07.11 Radfreizeit Friedrichskoog mit Wulf Homann
- 21.07.11 Abendwanderung: Besichtigung Mülldeponie, 10:00 Uhr Wilhelm-Hansmann-Haus,

August



- 04.08.11 Abendradtour: »BVB Walk of Fame 1. Teil« mit Horst Kortwittenborg
- 07.08.11 Sonntagswanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach
- 18.08.11 Abendradtour: »BVB Walk of Fame 2. Teil« mit Horst Kortwittenborg

September



- 01.09.11 Besuch der Gedenkfeier an der Steinwache, anschließend Wanderung
- 03.09. bis 11.09.11 Radtouren rund um Esens (Ostfriesische Nordsee) mit Horst Kortwittenborg
- 04.09.11 Sonntagswanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach
- 15.09.11 Gruppenabend auf Zeche Zollern: »50 Jahre Gruppe 61« mit Wulf Homann
- 25.09.11 Besuch des Emscher Pumpwerks Fredenbaum

Unser Programm für 2011 – abgesehen der feststehenden Gruppenabende und Wanderungen (siehe unten) – stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Wanderungen mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach

Jeden ersten Sonntag im Monat gehen unsere Wanderungen zwischen 18 und 20 km durch das Sauerland. Kontakt: Helmut Banach, Untermarktstr. 93, 44267 Dortmund, Telefon 02 31.48 68 61, Mail: helmuth.banach@gmx.de
Jürgen Gerlach, Auf dem Blick 1, 59439 Holzwickede, Telefon 0 23 01.30 69

»UNTER VORBEHALT«

ÄNDERUNGEN UNSERES PROGRAMMS WOLLEN WIR NACH MÖGLICHKEIT VERMEIDEN. LEIDER IST DIES MANCHMAL NÖTIG, DESHALB BITTE AUF DAS JEWEILIGE VIERTELJAHRESPROGRAMM ACHTEN! ÄNDERUNGEN WERDEN AUCH IN DEN GRUPPENABENDEN, ODER GGF. IN DER PRESSE BEKANNT GEGEBEN.

IDL Beratungsdienst Steuerberatungsgesellschaft mbH

Erbschafts- und Schenkungssteuer
Finanz- und Lohnbuchführung
Existenzgründungsberatung
Einkommensteuererklärung
Jahresabschlüsse
Firmenkauf

Friedensplatz 7
44 135 Dortmund
Tel 02 31 - 52 80 98

BRUNCH

Sonntags ab 16 EUR/Person
Feiertags 19,50 EUR/Person
10.30 – 14.00 Uhr
Kids bis 10 Jahre 50 %,
Kids im Kinderstuhl frei.

KRONEN AM ZOO

Mitten im Grünen des Rombergparks
täglich von 10.30 – 18.30 Uhr
Buffetabend 18.30 – 22.00 Uhr



HIGHLIGHTS

Spargeln nach Herzenslust

Fr, den 6., 13., 20. und 27.05.
Sa, den 7., 14., 21. und 28.05.
Fr, den 3., 10., 17. und 24.06.
Sa, den 4., 11., 18. und 25.06.
18.30 – 22.00 Uhr
je 16,50 EUR/Person

Amerikanisches Barbecue

Fr, den 1., 8., 15., 22. und 29. Juli
18.30 – 22.00 Uhr
je 16,50 EUR/Person

Fon 02 31/77 81 59 Fax 02 31/79 12 11 www.kronen-am-zoo.de info@kronen-am-zoo.de

Römer Bau GmbH & Co. KG

- Erstellung von schlüsselfertigen
 - Einfamilienhäusern
 - Doppelhaushälften nach Ihren Wünschen
- Pflaster- bzw. Baggerarbeiten, Tiefbauarbeiten (Kanal) sowie Gabionen jeglicher Art

Telefon 0231.80 83 00
Telefax 0231.80 83 02
Mobil 0177.6 11 24 83

Bergstraße 75
44339 Dortmund

INGO RÖMER
IMMOBILIEN-BAUFINANZIERUNG-LANDESMITTEL
ALLES UNTER EINEM DACH

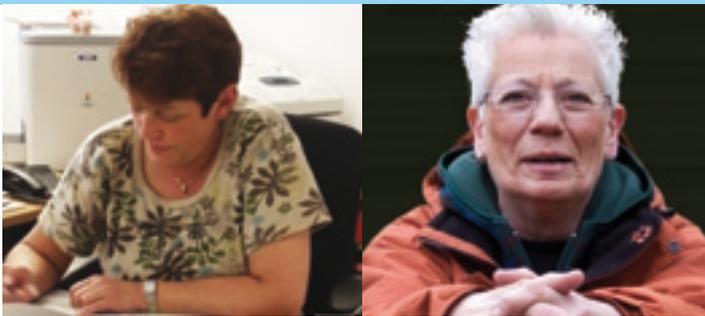
Telefon 0231.80 83 00
Telefax 0231.80 83 02
Mobil 0177.6 11 24 83

info@roemer-baufinanzierung.de
www.roemer-baufinanzierung.de

Bergstraße 75
44339 Dortmund

Bürozeiten:
Mo. bis Fr. 8:00 – 14:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Was Sie wissen sollten!



ILONA PUSCH + KAROLA GAIDIES SIND MITARBEITERINNEN IM BÜRO DES TIERSCHUTZVEREINS

DER VORSTAND

- 1. VORSITZENDE Erika Scheffer, Kauffrau
- STELLVERTR. VORSITZENDER Peer Fiesel, Rechtsanwalt
- SCHATZMEISTER Dieter Landen, Immobilien-Makler
- 1. SCHRIFTFÜHRERIN Ilona Pusch, Kauffrau
- 2. SCHRIFTFÜHRER Dieter Hildebrandt, Sachverständiger

DER BEIRAT

- Dr. med. Siegfried Torhorst, Allgemeinmediziner i.R.
- Dr. Frank Brandstätter, Direktor Zoo Dortmund
- Friedrich Laker, Pfarrer
- Katy Schmidt, Bankkauffrau



TierSchutz im Fernsehen

DIE SENDUNG »TIERSCHUTZ AKTUELL«

Neuer Sendeplatz für unsere Sendung »Tierschutz-Aktuell«. Sie können jetzt unsere Sendung jederzeit und weltweit ansehen. Wenn Sie links die Rubrik »TS-Aktuell (TV)« auf unserer Internetseite www.tierschutzverein-dortmund.de anklicken, können Sie die Sendungen abrufen. Jeden Monat wird von uns weiterhin eine Sendung produziert und eingestellt. Wie auch im TV wird sie in Bildschirmgröße ausgestrahlt. Wir hoffen auf regen Abruf!

Erika Scheffer

Danke

SPENDENKONTEN

Sparkasse Dortmund

BLZ 440 501 99
Kto.-Nr. 301 002 769

Postbank Dortmund

BLZ 440 100 46
Kto.-Nr. 62 338-466

SEB AG DO-Eving

BLZ 440 101 11
Kto.-Nr. 1 059 311 100

TierSchutzZentrum

Sparkasse Dortmund
BLZ 440 501 99
Kto.-Nr. 301 013 388

Hundeausläufflächen

Sparkasse Dortmund
BLZ 440 501 99
Kto.-Nr. 301 024 649

Im Notfall das TierMobil anrufen!

Seit längerer Zeit erhalten wir täglich Anrufe von Bürgern, die nicht wissen, wie sie ihr Tier zum Tierarzt bringen können, da sie weder Auto noch sonstige Fahrgelegenheit haben, zumal sie in sozialschwachen Verhältnissen leben.

Gerade in Dortmund wird durch Arbeitslosigkeit die soziale, ungewollte Armut immer größer. Es gibt Familien, die kein Geld haben, ihr todkrankes Tier zum Einschläfern zum Tierarzt zu bringen.

Ebenso ist es vielen Bürgern unmöglich, ihren frisch operierten Hund per Straßenbahn nach Hause zu schaffen.

Aus diesen Gründen haben wir uns entschlossen, für die Tierfreunde in

Dortmund ein Tier-Mobil/Transport-Service einzurichten. Über Handy kann ein Termin vereinbart werden, um mit dem jeweiligen Tier zum Tierarzt zu fahren, oder falls durch einen Unfall bedingt, ein Tier in eine Pflegestelle soll, wird es von unserem Fahrer dorthin gebracht.

Außerdem stehen wir auch bereit, den letzten Weg zum Einschläfern des Tieres beim Tierarzt zu übernehmen.

Zudem fahren wir auch mit den Haltern zum Tierfriedhof, wenn diese sonst keine Fahrgelegenheit dahin haben.

Alle diese Service-Dienste sind kostenfrei, jedoch freuen wir uns natürlich über evtl. kleine Spenden.



Foto: fotolia.de - Robert Kneschke

DAS TIERMobil IST FÜR SIE DA

Montags bis Donnerstag
von 8:00 bis 17:00 Uhr

**Sie erreichen uns in dieser Zeit unter der folgenden
Mobilrufnummer: 01 73.2 70 09 24**



Foto: fotolia.de - michael pettigrew

TIERSCHUTZZENTRUM DORTMUND

Tierschutzzentrum Dortmund
Hallerey 39
44139 Dortmund

Telefon 02 31.17 06 80

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag + Dienstag 9:00 Uhr bis 15:30 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Samstag 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr

SO ERREICHEN SIE UNS

TierSchutzVerein Gross-Dortmund e.V.
Berswordt-Halle/Stadthauskomplex (EG rechts)
Kleppingstraße 37
44135 Dortmund

Telefon 02 31.81 83 96

Fax 02 31.83 72 98

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag + Dienstag 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Mittwoch 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Donnerstag 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Samstag 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

»Schutz in der Burg«

Wir machen mit!

SCHUTZ UND HILFE FÜR KINDER IN UNSERER STADT

Die Idee der »Schutzburg für Kinder« ist flächendeckend mit lokalen Organisationen, Institutionen, Geschäftsleuten usw. Räume zu schaffen, in denen sich Kinder bei Bedarf melden können und Hilfe bekommen.

Projekt »Schutz in der Burg« – Was ist das?
Die Schutzburg ist für Kinder ein Zeichen:

- Das es Menschen gibt,
 - _ die sich für ihre Sorgen und Nöte interessieren
 - _ die zur Hilfe und konkreten Unterstützung bereit sind
 - _ die ihnen im Alltag ein verlässlicher Partner sein wollen.
- Dass es Räume gibt, in denen sie wahrgenommen werden.
- Dass sie einen vertrauenswürdigen Ansprechpartner finden.
- Dass ihnen z. B. geholfen wird mit
 - _ einer tröstenden Geste
 - _ einem Pflaster
 - _ einem Telefonat
 - _ einer Begleitung zum Bus
 - _ usw.

Wie erkennen wir eine Schutzburg?

Das Zeichen »Schutz in der Burg« ist an der Tür angebracht und signalisiert Kindern: »Hier bist Du sicher«.



Sie finden gut, was wir machen und wollen uns unterstützen?

Trennen Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung ab und schicken Sie uns diese in einem frankierten Breifumschlag zu, oder geben Sie sie persönlich in unserer Geschäftsstelle ab.

Beitrittserklärung

Name

Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Geburtsdatum

Beruf

Unterschrift

Beitragshöhe

Sie können die Höhe Ihres Mitgliedsbeitrages pro Jahr selbst bestimmen. Mindestbetrag 20 Euro für ein Jahr.

Ich zahle gerne EUR

Jahresbeitrag 20 EUR

Zahlungsweise

Der Beitrag ist beigelegt

Der Beitrag wird überwiesen

Zusätzliche Spende

Zusätzlich leiste ich eine Spende von

EUR

Unsere Bankverbindungen

Sparkasse Dortmund

BLZ 440 501 99
Kto.-Nr. 301 002 769

Postbank Dortmund

BLZ 440 100 46
Kto.-Nr. 62 338-466

Pressespiegel

Uhu attackiert kleinen Hund

Chicago. Ausgerechnet einen kleinen Chihuahua hat sich ein Uhu als Beute ausgesucht. Die Eule stürzte sich abends auf den nur zwei Kilogramm schweren „Chico“, als der mit seinem Besitzer George Kalomiris in Chicago einen Spaziergang machte. Kalomiris sagte, er habe die Leine festgehalten, während der Uhu den Hund über den Bürgersteig geschleift habe. Es sei ihm dann gelungen, die Eule zu verscheuchen. „Chico“ erlitt Stichwunden durch die Krallen des Vogels und trug offenbar auch eine psychische Störung davon: Bei Dunkelheit will er nicht mehr raus. *dapd*

Westfälische Rundschau
19. Januar 2011

Westfälische Rundschau
01. Februar 2011

Seltene Delfine tot aufgefunden

Karachi. In Pakistan sind nach Angaben der Naturschutzbehörden im vergangenen Monat sechs der seltenen Flussdelfine tot aufgefunden worden. Verantwortlich für den Tod der blinden Säugetiere seien die von den Fischern eingesetzten Netze sowie Gift, sagte der stellvertretende Leiter der Naturschutzbehörde Sindh. Eine Untersuchung im Jahr 2006 hatte ergeben, dass etwa 1300 Flussdelfine im Indus leben. Sie kommen ausschließlich dort vor. *dapd*

WAZ
29. März 2011

400 000 Robben zum Abschuss frei

Hamburg. Das kanadische Fischereiministerium hat nach Angaben von Tierschützern in diesem Jahr 400 000 Robben zum Abschuss freigegeben. Das seien 70 000 mehr als im vergangenen Jahr, teilte der Internationale Tierschutzfonds (IFAW) mit. Der IFAW verurteilte die Entscheidung als „unverantwortlich“. Die Eissituation im Golf von St. Lorenz sei schlechter denn je und bedrohe den Robben Nachwuchs. Außerdem gebe es kaum Nachfrage nach Robbenprodukten. Die Regierung subventioniere die Robbenjagd indirekt jährlich mit mehreren Millionen Dollar. *epd*

Westfälische Rundschau
14. Januar 2011

Abkommen tritt sofort in Kraft – Es soll den Niedergang der Jagd nach dem EU-Einfuhrverbot stoppen

Kanada verkauft Robbenprodukte jetzt in China

Gerd Braune

Ottawa. Kanada sieht in China einen Markt für die Produkte aus der umstrittenen Robbenjagd. Die kanadische Fischereiministerin Gail Shea

unterzeichnete in Peking ein Abkommen, das den Export von Robbenprodukten nach China ermöglicht. Ottawa hofft, damit die Robbenjagd zu stützen, die hart von dem EU-Importverbot für Robbenpro-

dukte betroffen ist.

Das Abkommen tritt sofort in Kraft und ermöglicht vor allem den Export von Fleisch und Öl, das reich an Omega-3-Fettsäure ist. Der Handel mit Fellen ist bereits zugelassen.

In der Europäischen Union trat 2010 ein Importverbot für Robbenprodukte in Kraft. Es richtete sich vor allem gegen die Robbenjagd an Kanadas Ostküste, gegen die Tierschützer seit Jahren zu Felde ziehen.

Ein Teil der Tiere wird mit der Hakapik erschlagen. Diese Fotos gehen jährlich um die Welt. Das Töten neugeborener Robben, der so genannten Whitecoats, ist aber inzwischen untersagt.

Schlangen und Spinnen im Koffer

Bangkok. Ein Indonesier wurde am Flughafen in Bangkok festgenommen, als bei der Durchleuchtung seiner Koffer Spinnen, Schlangen, Schildkröten und weitere Tiere gefunden wurden. In seine Koffer waren nach Behördenangaben 88 indische Sternschildkröten, 33 Gelbkopfschildkröten und eine der seltenen madagassischen Schnabelbrustschildkröte gestopft. Zudem fanden sich neben Eichhörnchen, Eidechsen und einem Graupapagei zwei Boa constrictors, 34 Königspythons sowie abgepackt in Plastikbehälter 18 giftige Harpactirinae-Spinnen. *apd*

Westfälische Rundschau
12. Februar 2011

Alligator bewachte Marihuana-Plantage

Los Angeles. Einen besonderen Schutz hatte sich der Besitzer einer Marihuana-Plantage in der Umgebung von Los Angeles ausgesucht: einen 1,20 Meter langen Alligator. Es nutzte nichts. Kalifornische Drogenfahnder entdeckten die Plantage mit ihren rund 2300 Pflanzen, die einen Straßenverkaufswert von 1,5 Millionen Dollar (1,1 Millionen Euro) gehabt hätten.

Westfälische Rundschau
10. März 2011

Steuerschulden: Hund wird getötet

Reconvilier. Hundebesitzer in dem Schweizer Dorf Reconvilier müssen bei Steuerflucht künftig womöglich um das Leben ihres Vierbeiners fürchten. Die Verwaltung plant, Hunde einschläfern zu lassen, deren Halter nicht die jährliche Hundesteuer von umgerechnet 39 Euro berappen. Mit dieser Maßnahme sollten unter anderem hunderttausende Euro ausstehender Steuergelder eingetrieben werden, erklärte Behördenvertreter Pierre-Alain Nemitz. Der Mann beruft sich dabei auf ein Gesetz von 1904, das das Töten von Hunden säumiger Zahler erlaubt. *dapd*

WAZ
11. Januar 2011

Pressespiegel

**Japan
Wal aus Reisfeld gerettet**

Tokio. Eigentlich leben Wale im Meer. Tierschützer haben jetzt aber einen Wal aus einem Reisfeld in Japan gerettet. Dort hatte ihn die Flutwelle hingespült, die vor zwei Wochen große Teile der Küste überflutet hatte.

Diese Flutwelle wird Tsunami genannt. Sie traf die Küste, nachdem es unter dem Meeresboden vor Japan ein Erdbeben gegeben hatte. Der Schweinswal war mit der Welle mehr als zwei Kilometer ins Landesinnere gespült worden. Die vergangenen Tage verbrachte er dann im Wasser auf dem Reisfeld. Reis wird auf Feldern angebaut, die unter Wasser stehen, da die Pflanzen so besser gedeihen. Naturschützer brachten den Wal jetzt zurück ins Meer. Das Tier ist einen Meter lang. Es hat nur ein paar Kratzer abbekommen. Sonst geht es ihm gut. dapd

WAZ
26. März 2011

Spürhund findet geschmuggelte Zigaretten

Dortmund. Den „größten Zugriff der letzten Jahre“ meldete gestern das Hauptzollamt Dortmund: Die Beamten stellten 7,8 Millionen Schmuggel-Zigaretten sicher. Demnach ist bereits am Montag (10. Januar) auf der A 1 in Höhe Dortmund ein Sattelzug aus Lettland aus dem Verkehr gezogen worden. Bei der anschließenden Kontrolle entdeckte der Spürhund Frodo die versteckte Ware: 39 000 Stangen Zigaretten mit russischer Steuerbanderole. Ein Haftrichter schickte den 48-jährigen, lettischen Fahrer in U-Haft; ihn erwartet ein Steuerstrafverfahren. Die hirtzogene Tabaksteuer bezifferte ein Sprecher des Hauptzollamts auf rund 1,5 Millionen Euro. Spürhund Frodo bekam für seinen Erfolg einen leckeren Knochen.

Westfälische Rundschau
10. Januar 2011

Fuchs aus Seenot gerettet

Cuxhaven. Die Besatzung des Rettungskreuzers „Hermann Helms“ hat am Mittwoch einen Fuchs vor Cuxhaven aus Seenot gerettet. Das Tier war von Passanten auf einem Schiffspuffer im Hafen entdeckt worden, teilte die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger mit. Alarmiert von der Feuerwehr, ließ der Rettungskreuzer sein Tochterboot „Biene“ zu Wasser. Mit „jagdmännischem Sachverstand“ sei es dann gelungen, den inzwischen ins Hafenbecken gesprungenen Fuchs aus dem Wasser zu fischen. Das Tier wurde anschließend laufen gelassen. epd

WAZ
13. Januar 2011

Kätzchen steckte im Abflussrohr fest

Netphen. Über drei Stunden waren Feuerwehrlaute am Samstagabend auf einem Hof Buchen in Netphen (Kreis Siegen-Wittgenstein) im Einsatz, um eine eingeklemmte kleine Katze aus einem nur 15 Zentimeter Durchmesser schmalen Kanalrohr zu befreien. Eine Anwohnerin hatte klägliches aus dem Abwasserkanalrohr gehört. Die Wehr legte das Rohr frei, ortete das Tier mit einem Endoskop, mit dem sonst Kamine untersucht werden, und konnte den kleinen Kater schließlich befreien. Dem fehlte nichts. Er stank nur fürchterlich. jade

Westfälische Rundschau
07. März 2011

Busfahrer nach Panne von Tiger zerfleischt

Peking. In China hat ein Tiger einen Mann zerfleischt, der bei einer Fahrt durch eine Aufzuchtstation nach einer Panne sein Fahrzeug inspizieren wollte. Der Fahrer des Busses sei in der Tiger-Zucht in der Stadt Hailin im Nordosten des Landes aus seinem Fahrzeug gestiegen, um nach einem mechanischen Problem nach dem Rechten zu sehen, berichtete die Zeitung „Beijing Youth Daily“.

Daraufhin habe ein Sibirischer Tiger ihn angegriffen und in ein bewaldetes Gebiet der Zuchtstation verschleppt. Der Mann sei bereits tot gewesen, als der Tiger von Augenzeugen vertrieben worden sei.

In China werden rund 6000 Tiger in Gefangenschaft gehalten. In freier Wildbahn gibt es jedoch nur noch 50 bis 60, darunter rund 20 Sibirische Tiger. In den 1980er Jahren richtete die Volksrepublik mehrere Zuchtfarmen ein, um die Tiere vor dem Aussterben zu bewahren. atp

Ausgebüxtes Kamel tritt um sich

Teltow. Damit hat der junge Mann nicht gerechnet: Mitten in der Stadt Teltow im Bundesland Brandenburg hat ihn ein Kamel angegriffen. Das Kamel war aus einem Zirkus ausgebrochen. Als es den 20-jährigen Mann erblickte, griff es an und schlug aus. Gleich mehrere Tritte musste der Mann einstecken. Zum Glück verletzte er sich dabei nur leicht. dapd

Hund frisst drei Zehen seines Herrchens

Berlin. In den USA hat ein Hund drei Zehen seines schlafenden, an Diabetes leidenden Herrchens gefressen. Der Hund habe aus dem Instinkt heraus gehandelt, erkranktes Fleisch zu entfernen, und sei nicht gefährlich, sagte ein Behördenvertreter. dapd

Westfälische Rundschau
07. März 2011

56 verwahrloste Katzen gefunden

BOCHUM. Das Veterinäramt hat nach einem anonymen Hinweis am vergangenen Freitag 56 verwahrloste Katzen aus einer Drei-Zimmer-Wohnung in einem Bochumer Mehrfamilienhaus geborgen. Wie die Stadt gestern mitteilte, mussten inzwischen mehrere Tiere eingeschläfert werden. Die teilweise mit Bisswunden übersäten Perserkatzen lagen zwischen Katzenfutter und Kot. Die circa 60 Jahre alte Wohnungsmieterin war sich keiner Schuld bewusst. Sie wurde wegen Tierquälerei angezeigt.

Westfälische Rundschau
07. Januar 2011

Pressespiegel

Mund-zu-Schnauze: Mann rettet Hund

LONDON. Ein irischer Hundezüchter hat einem acht Wochen alten Welpen mit Mund-zu-Schnauze-Beatmung das Leben gerettet, nachdem dieser in einen Gartenteich gefallen war. In einer zehnmütigen Rettungsaktion habe er seinem Jack Russell „Nutty“ eine Herzmassage und den „Kuss des Lebens“ gegeben, berichtete der 42-Jährige gestern. dpa

Westfälische Rundschau
17. Februar 2011

**kinder
nachrichten****Immer locker
bleiben – mit
Regenwürmern**

Regenwürmer gehören zu den nützlichsten Tieren. Sie sorgen dafür, dass die Erde locker bleibt, dass sie Regenwasser aufnimmt und Pflanzen wachsen lässt. Wie machen sie das? Indem sie sich durch den Boden wühlen, bis zu anderthalb Meter tief. Dadurch wird der Boden schön locker. Dabei fressen sie tote Pflanzenreste, die sie dort finden. Die verdauen sie – und was sie dann verdaut von sich geben, ist erstklassige neue Erde. Abgefallene Blätter, die auf der Erde liegen, ziehen sie in ihre Gänge hinein und fressen sie auch, das könnt ihr nachlesen bei „Wissen macht Spaß“.

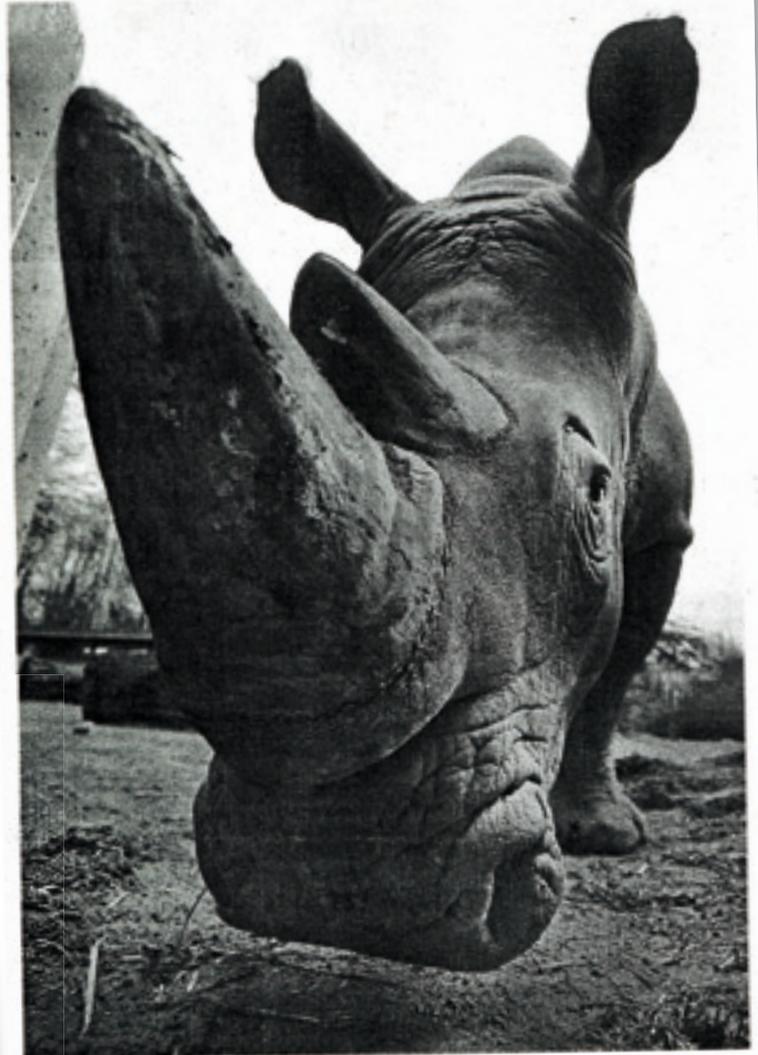
Natürlich braucht man viele, viele Regenwürmer, um die Erde locker zu halten. Auf einer Wiese von zehn Quadratmetern Fläche leben etwa 3000 solcher Würmer. Manche Menschen lachen darüber, dass die Regenwürmer an beiden Enden ganz gleich aussehen. Wo ist da vorne und hinten? Nun, wenn Ihr genau hinsieht, erkennt Ihr schon einen Unterschied. Auch Regenwürmer haben einen Kopf. Der ist ein wenig spitzer als das andere Ende. Allerdings: Augen haben die Würmer nicht. Mit denen könntet sie im dunklen Boden nichts anfangen. ei

**Schlauer Hund
merkt sich
1022 Begriffe**

Chaser und der Studienautor John Pilley

Washington. Was für ein schlauer Hund: Der Border Collie „Chaser“ kann sich die Namen von mehr als tausend Gegenständen merken und diese nach Farben und Formen unterscheiden. US-Forscher halten Chaser für hochbegabt. Ihrer Ansicht nach ist der pfiffige Fiffi etwa auf dem Stand der Fähigkeiten eines dreijährigen Kindes.

Nach Angaben der Wissenschaftler Alliston Reid und John Pilley vom Wofford College im Bundesstaat South Carolina hat der Hund dafür drei Jahre lang täglich mehrere Stunden intensiv trainiert. Chaser musste dabei auf Zuruf aus rund einem Dutzend Gegenstände den richtigen auswählen, etwa ein Gummihuhn, ein Plüschtier oder einen Ball. Chaser schlug mit ihrem Talent etwa den Border Collie Rico, der in Deutschland für Aufsehen sorgte, als er sich 2004 rund 200 Begriffe merken konnte.

Bonjour, ich bin der Neue

Beschneppern sollen sich in den nächsten Tagen und Wochen zunächst Amari und seine vier Artgenossen im Dortmunder Zoo. Der fünfjährige Nashornbullen aus dem französischen Zoo Lille soll hier eine Dortmunder Zuchtlinie der vom Aussterben bedrohten Breitmaulnashörner begründen. Noch spricht er wohl kein Deutsch: Bei dem Nieschreier heißt sich der dickköllige Neuzug

gang geschlagene fünf Stunden bitten, bis er aus der Transportkiste kam. Dann allerdings hatte er über den Zaun hinweg das Herz von Nashorn(anstands)dame Natalia mit seinem französischem Charme im Nu erobert – das will was heißen. 60 Kilo Heu am Tag, zwei Jahre Zeit: Grundlagen für kleine Nashornbabys...
Foto: Franz Luthke
Düsseldorf www.derwesten.de/Dortmund

Westfälische Rundschau
05. Februar 2011

ICH

habe schon in jüngsten Jahren
dem Essen von Fleisch abgeschworen,
und die Zeit wird kommen,
da die Menschen wie ich die Tiermörder
mit gleichen Augen betrachten werden,
wie jetzt die Menschenmörder.

LEONARDO DA VINCI

Westfälische Rundschau
14. Januar 2011



Wir beschleunigen Dortmund
Auf allen Ebenen



Bequem zu jedem Ereignis

- keine Parkplatzsuche- und gebühren
- Verbindungen im 10-Minutentakt
- zentrale Anschlussmöglichkeiten

Weitere Infos: www.bus-und-bahn.de

DSW21

Wir bewegen unsere Stadt

Das große bääärige Fehlersuchbild!



Originalbild



Fehlerbild

Aktion auf der Jägermesse Jagd & Hund

Im Februar war die wieder, die Ausstellung Jagd & Hund, wo sich die Hobbyjäger und Freizeittöter wieder mit allem eindecken konnten, was ihr kaltes Herz begehrte. Mit einigen Älteren aus der Bärenbande haben wir die Messe besucht und waren alles andere als begeistert. Hier wird die Jagd als reines Freizeitvergnügen dargestellt. Ob Trophäenjagd im Ausland, Verkauf tierquälerische Fallen oder Waffen aller Kaliber, mit denen dann hochgiftige Bleimunition verschossen wird. Auf der Messe ist für die Jäger die Welt noch in Ordnung. Keiner regt sich hier auf über »Zwangsbejagung«, abgeschossene Haustiere oder Verstöße bei der Jagdhundausbildung. Dass es auch anders denkende Menschen gibt, haben wir mit unserer Aktion »Lusttöter« auf der Messe gezeigt. An vielen verschiedenen zentralen Orten stellten wir uns immer wieder zusammen und bildeten mit den Buchstaben auf unseren T-Shirts das Wort »Lusttöter«. Das Echo darüber war geteilt. Die Jäger strafte uns mit bösen Blicken, andere machten Fotos und lobten unsere Aktion.

HALLO KIDS,
 HOLGER HAT DIESMAL EIN
 BÄRENSTARKES SUCHBILD FÜR EUCH
 GEMACHT.
 FINDET DIE 11 FEHLER AUF DEM
 UNTEREN FOTO!

Schneidet beide Bilder aus und klebt sie auf eine Postkarte. Auf dem Fehlerbild bitte die Fehler mit einem Stift gut sichtbar einkringeln oder ankreuzen.

Schickt die Postkarte mit Absender und Eurem Alter an:

Tierschutzjugendgruppe
 z.Hd. Holger Over
 Wittbräucker Straße 751
 44265 Dortmund.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir wieder einen schönen Preis.

Einsendeschluss ist diesmal der 15. September 2011





Liebe Tierfreunde,

SEIT DEM LETZTEN HERBST HABEN WIR UNS WIEDER MIT ZAHLREICHEN TIERSCHUTZTHEMEN BESCHÄFTIGT. NEBEN UNSEREN GRUPPENTREFFEN IN DER HALLEREY AM TIERHEIM HABEN WIR AUCH VIELE EXKURSIONEN UND AUSFLÜGE UNTERNOMMEN ODER UNS MIT AKTIVEN AKTIONEN FÜR TIERE STARK GEMACHT. SO AUF DER DORTMUNDER MESSE JAGD & HUND UND VOR DEM ZOO DUISBURG GEGEN SEIN DELFINARIUM. DAZU KAMEN EINE FERIENFREIZEIT IN DER EIFEL, SOWIE MEHRERE WOCHENENDSEMINARE MIT DER TIERSCHUTZJUGEND NRW. ÜBER EINIGE VERANSTALTUNGEN KÖNNT IHR ANSCHLIESSEND MEHR ERFAHREN. VIEL SPASS DABEI.



Fotos: Holger Over

Krabbeltierseminar



Bianca und Sonja sind begeistert vom Leguan

Der alte Mittelalterliche Wohnturm von Burg Husen in Dortmund-Syburg war unser Quartier beim Krabbeltierseminar der Tierschutzjugend NRW. Ein Wochenende lang beschäftigten sich die 20 Kids mit Krabbeltieren aller Art. Erst mal theoretisch mit Filmen und Bildern, später dann ging es mit Becherlupen und Käschern bewaffnet in die Natur. Jeder gefundene Käfer oder Spinne wurde ausgiebig mit der Lupe betrachtet und benannt. Die ganz große Spannung kam dann aber auf, als uns der Tierpfleger Dirk Eckart vom Zoo Dortmund besuchte. Er betreut das Amazonashaus und kennt sich mit den exotischen Krabbeltieren gut aus. Von diesen brachte er auch gleich ein paar als Anschauungsobjekte mit. Neben 2 großen Vogelspinnen hatte er auch Stabheuschrecken, Geißelspinne, Riesenkakerlaken und sogar einen Skorpion dabei. Die Kinder konnten alle Tiere so ganz nah studieren und einige auch vorsichtig auf die Hand nehmen. Viele trauten sich hier das erste Mal eine Spinne anzufassen, besiegten ihre Ängste und bauten ihre Vorurteile gegenüber den sogenannten »Ekel-tiere« ab. Den Abschluss bildete ein großer grüne Leguan. Dieser gehörte zwar eigentlich nicht mehr zu den typischen Krabbeltieren, aber toll anzusehen war er trotzdem.



Zoobesuch



von links: Bianca, Bjarne, Jessica, Holger, Katrin, Maja, Ciro

Auch bei unserem letzten Zoobesuch des Jahres haben wir wieder etwas hinter die Kulissen geschaut. Unter fachkundiger Führung besuchten wir unter anderem unsere Patientiere, die Nasenbärenbande, die Trampeltiere und die Giraffen. Höhepunkt war aber auf jeden Fall die Fütterung der Seelöwen. Vor der regulären Vorführung für die Besucher durften unsere Kids einzeln mit einem Pfleger ins Gehege der Seelöwen und jeweils einen Fisch verfüttern. Danach rochen wohl die Hände nicht mehr so gut, aber das Erlebnis war das allemal wert. Zum Abschied kam dann noch einer der sonst so scheuen Luchse aus seinem Versteck heraus und ließ sich ganz nah betrachten.

Seelöwenfütterung mit der Hand im Zoo durch Bianca



Jessica mag jetzt auch Vogelspinnen



Kids kochen

Bei unserem Wochenendseminar zum Thema Kids kochen wurde natürlich komplett fleischlos gekocht. Unter Anleitung von den Betreuern bereiteten die kleinen Köche zu jeder Mahlzeit 3 verschiedene Gerichte zu und die wurden dann in Buffetform für alle serviert. So konnten viele verschiedene vegetarische Spezialitäten probiert werden. Zwischendurch gab es natürlich wie immer viele Spiele und auch eine Nachtwanderung wurde durchgestanden.



Jason und Can haben Spaß beim Kochseminar

trierten in einer Vorführung ihre tollen Fertigkeiten und Fähigkeiten beim Suchen von verschütteten oder hilflosen Personen.

Delfinschutz und Delfinarien

Nachdem wir uns im vergangenen Jahr mit den Großen Walen beschäftigt haben, liegt unser Schwerpunkt in diesem Jahr auf den kleineren Verwandten, den Delfinen. Wir haben uns erst mal schlau gemacht und uns mit der Anatomie und dem natürlichen Verhalten der Tümmler beschäftigt.

Diese schlaunen Tiere sind in allen Weltmeeren

Futterglocken



von links: Carol-Ann, Lukas, Katrin mit Hündin Mala, Jessica, Valerie, Bianca, Maja, Bjarne, Holger, Lisa

Im vergangenen Winter kamen unsere selbstgemachten Futterglocken wieder genau richtig. Erst wurden die Tontöpfe von außen liebevoll bemalt, dann kam die Mischung aus Fett und Körnern hinein. Das gab wieder eine herrliche Schmiererei, aber die Vögel hat es gefreut.

Hundeseminar



Übung der ASB Rettungshundestaffel aus Essen

Ein weiteres Wochenendseminar der Tierschutzjugend NRW war dem Hund gewidmet. Neben den vielen verschiedenen Rassen ging es auch darum die Hundesprache zu erlernen. Auch über die sogenannten Gebrauchshunde, also Blinden-, Rettungs- und Polizeihunde wurde gesprochen. Höhepunkt war der Besuch der ASB Rettungshundestaffel aus Essen und der Besuch von 2 Therapie- und Behindertenbegleithunden. Die Rettungshunde demons-



von links: Miriam, Ciro, Katrin, Lisa, Sandra, Jessica, Sarah

und auch in einigen Flüssen zuhause. Früher wurden sie von den Seefahrern als Glücksbote gesehen und streng geschützt. Das ist leider vorbei. Von der Fischerei werden sie als Nahrungskonkurrent betrachtet und gleichzeitig werden die Netze der Fischer auch oft zur tödlichen Falle für die Delfine. Besonders in Japan werden die Delfine auch regelmäßig in großen Stückzahlen abgeschlachtet und das Fleisch als billiges Schussfleisch vermarktet. Dabei ist inzwischen bewiesen, dass durch die Meeresverschmutzungen das Fleisch der Delfine hochgradig mit Schwermetallen belastet ist und der Verzehr gesundheitsgefährdend ist. Aus Japanischen Gewässern kommen auch fast alle Wildfänge für Delfinarien weltweit. Ausgelöst durch den Erfolg der 50er Jahre Fernsehserie Flipper, wurden immer mehr Gefängnisse für Delfine gebaut. Als makabre Show für die Zuschauer. Auch für die, mehr als umstrittene, sogenannte Delfintherapie werden weiterhin Tiere gefangen. Auch bei uns gab es mal 9 Delfinarien. Zum Glück sind durch viele Proteste inzwischen nur noch 3 übrig. Das in Münster wird nach jahrelangen Protesten im nächsten Jahr geschlossen. Bleiben noch Duisburg und Nürnberg. Die Bärenbande beteiligt sich in diesem Jahr regelmäßig an den Protesten in Duisburg und unterstützt das WDSF (Wal- und Delfinschutz-Forum). Einen Link dahin gibt es auch auf unserer Homepage oder schaut mal unter: www.wdsf.de

Besuch beim Schäfer

Überraschenderweise gibt es auch in Dortmund immer noch Schäfer die traditionell mit ihren Schafen und Hunden im Umkreis unterwegs auf Wanderschaft sind. Wir besuchten den Schäferbetrieb von Fam. Rudack in Dortmund-Kurl. Hier hat die Schäferei ihren Hauptsitz. Während die meisten Schafe der Herde draußen unterwegs sind, werden alle trächtigen Schafe von der übrigen Herde getrennt und in einer riesigen Scheune auf dem Hof untergebracht. Hier können sie dann geschützt, ohne Stress und unter Aufsicht



Jessica und Lukas im Schafstall

ihre Lämmer bekommen. Und diese hatten bei unserem Besuch natürlich die vollste Aufmerksamkeit. Das Ehepaar Rudack erzählte den Kindern vom Alltag des modernen Schäfers. Dieser begleitet die Herde nicht mehr nur zu Fuß mit seinen Hunden, sondern hat in der Regel auch immer Geländewagen und Hänger dabei. Etwas traurig wurden einige als »bekannt wurde« das die Schafe hier nicht wegen ihrer Wolle gehalten werden, sondern nur für die spätere Vermarktung als Braten. Die Wert der produzierten Schafswolle allein, bringt noch nicht einmal die Kosten für die Schur ein. Die Schäfer bilden auch Ihre Hütehunde (deutsche Schäferhunde) selbst aus. Leider hatten wir diesmal nicht die Gelegenheit den Hunden beim Treiben einer Herde zuzuschauen. Vielleicht holen wir das später noch einmal nach.

Therapie- und Behindertenbegleithunde



Filiz Erfurt mit ihren 3 Therapie- und Behindertenbegleithunden

Im Gegensatz zu den eingesetzten Delfinen leiden die Therapie- und Begleithunde nicht bei ihrem Einsatz für den Menschen. Sie sind vielmehr mit Freude bei der Sache und verkümmern nicht, wie so mancher andere Hund in Menschenobhut. Im März besuchte uns die Landesgruppenleiterin NRW für Therapie- und Behindertenbegleithunde e.V., Frau Filiz Erfurt. Im Rahmen einer tollen Vorführung zeigten uns Ihre 3 englischen Collies was Therapie- und Behindertenbegleithunde so alles können! Die Ausgebildete Hündin Sela (11 Jahre), der Rüde Blazy (6 Jahre) sowie der in Ausbildung befindliche kleine Candas 9,5 Monate alt, begeisterten die Zuschauer und bewiesen das sie eine vielseitige Hilfe sind. So sind sie in der Lage Wäsche aus der Maschine zu holen oder von der Leine zu nehmen, helfen beim Socken oder Jacke ausziehen, können Reißverschlüsse aufziehen, Türen oder Schubladen öffnen

und schließen und sogar flache Scheckkarten und Geldstücke vom Boden aufheben. Frau Erfurt, die selbst seit ihrem 11. Lebensjahr Rollstuhlfahrerin ist, bildet auch fremde Hunde aus. Ein Behindertenbegleithund kann durch eine gute Ausbildung leicht einen Wert von mehr als 15.000 Euro bekommen. Mehr Infos gibt es auch unter: www.filiz-rollidogs.de



Der »Tunnel« ist Therapiewerkzeug bei der Arbeit mit Kindern



Wer bei unserer Tierschutzgruppe der Bärenbande mal reinschnuppern will, der kann das gerne tun. Wenn Ihr zwischen 9 und 15 Jahren seid und an Tierschutzthemen interessiert, dann passt Ihr ganz prima zu uns. Ruft an oder schreibt uns. Wir laden Euch dann zum nächsten Treffen ein!

Vorher könnt Ihr Euch ja schon mal unsere Bärenbanden Homepage im Internet ansehen. Da findet Ihr viele Infos über uns und noch viel mehr Fotos und Presseberichte von unseren vergangenen Aktionen und Treffen.

BärenBande
aktiv.jung.cool.



Kontaktadresse für schriftliche Anmeldungen und Fragen:
eMail holger.over@diebaerenbande.de



Unsere Website:
www.diebaerenbande.de

Betreuer und Ansprechpartner für die Bärenbande:
HOLGER OVER
Wittbräucker Str. 751
44265 Dortmund
Telefon 02 31.46 57 60

KATRIN STOPPEL
Telefon 02 09.50 92 82 04

BIANCA CARINA DAHL
Telefon 0162.650274

 **Raiffeisen-Markt**

Kornhaus Kamen-Dortmund GmbH

Ihre Raiffeisen-Märkte in:

Dortmund	Speicherstraße 48 Tel. 02 31/9 82 35 20
Kamen	Am Bahnhof 5 Tel. 0 23 07/97 21 30
Schwerte	Schützenstraße 87 Tel. 0 23 04/99 44 40
Fröndenberg	Ruhrstraße 19 Tel. 0 23 73/97 45 15

Fachmärkte für Futtermittel,
Kleintierhaltung, Reitsport, Haus und
Garten

Bellness 

Beauty für alle Felle

Artgerechte Hundepflege
auch nach Rassestandard
Ganzheitliche Tierheilkunde
Schonende Zahnreinigung und Zahnpflege
Bellness-Home-Service
Futtershop und vieles mehr

Ihr Hundesalon in Dortmund-Schüren • Markscheider Str. 1 (in der Ladenzeile)
02 31.28 21 15 69 • 01 75.6 23 42 70 • www.bellness-dortmund.de



mondavy
RESTAURANT . CAFE



»Feier-Tage« sind die schönsten
Tage ob privat oder geschäftlich!
Wir bieten Ihnen für diese Anlässe
kulinarische Verführungen der
besonderen Art.

a-la-carte von Mo bis Fr ab 16 Uhr
Samstags reserviert für
Veranstaltungen
Sonntags Brunchbuffet
von 11 bis 14:30 Uhr

Am Gottesacker 70
44143 Dortmund
Telefon: 0231.4 77 37 70
restaurant@mondavy.de

Von Privat an Privat



Verkaufen Sie doch Ihren Schmuck
in meinem Fenster!

Altgold – Ankauf – vertrauen Sie dem Fachhändler
Wir beraten Sie gerne.

W. Schlag GmbH Goldschmiedemeister
Kuckelke 19 | 44135 Dortmund | Tel 52 90 90
www.goldschmied-schlag.de



RUHRGEPÄCK®

Wir machen Industriekultur tragbar!

Entdecken Sie die Industriekultur des Ruhrgebiets auf Taschen aus LKW Plane, auf Fotoprodukten aus Leinwand, auf hippen Alu Dibond und edlem Acryl, auf Shirts und dazu viele kleine und große Ruhrgebiets Accessoires ... oder lassen Sie sich Ihre einzigartige Tasche mit Ihrem Wunschmotiv anfertigen.

KLEPPINGSTR. 37, BERSWORDT-HALLE AM STADTHAUS,
WWW.RUHRGEPAECK.DE



Vegetarisch Grillen

Vorspeise - Gemuese-Schaschlik-Spieße

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

1 rote, 1 gelbe und eine grüne Paprika, 2 Zucchini,
1/2 Schale Champignons, 2 Gemüsezwiebeln, 2 EL Sojasauce,
2 EL Sesamöl, 1 EL Zitrone, 1 EL Tomatenmark, 1 EL Ketchup,
1 EL Ingwer gerieben, 2 Knoblauchzehen klein, 2 TL Zucker,
Paprika rot edelsüß und Chilipulver

DIE ZUBEREITUNG

Das Gemüse und die Zwiebeln, putzen bzw. schälen und in etwa gleichgroße Stücke schneiden. Diese werden dann abwechselnd auf Schaschlikspieße gesteckt. Die restlichen Zutaten zu einer Marinade rühren und das Gemüse auf den Spießen damit von allen Seiten einpinseln und am besten schon eine Stunde vor dem Grillen im Kühlschrank aufbewahren. Spieße ca. 10 bis 15 Minuten grillen.

Hauptgericht - Kartoffel-Feta-Päckchen

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

500 g Kartoffeln, Tomaten (aus der Dose), 500 g Feta, Thymian und Rosmarin, schwarzer Pfeffer frisch gemahlen

DIE ZUBEREITUNG

Die Kartoffeln schälen und in ca. 3 mm dünne Scheiben schneiden. Den Feta ebenfalls in Scheiben schneiden. Die Menge in vier gleich große Portionen aufteilen und auf Aluminiumfolie abwechselnd kreisförmig schichten. Die geschälten Tomaten aus der Dose aufschneiden und die Tomaten von Ihren Kernen befreien, das Festere der Tomaten würfeln und mit grob gemahlenem Pfeffer, Thymian und Rosmarin würzen und über die Kartoffeln/den Feta geben. Päckchen gut verschließen und ca. 20 Minuten grillen.

Dessert - Bananen vom Grill

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

4 richtig reife Bananen und ggfs. etwas Honig, ein paar frische Beeren und Minzblätter

DIE ZUBEREITUNG

Am Ende, wenn der Grill nicht mehr ganz so heiß ist, legt man die vier Bananen in der Schale darauf bis diese schwarz wird und anfängt Geräusche zu machen, dann umdrehen und noch einmal auf das Summen

der Bananen warten, dann auf dem Teller die Schale über die ganze Länge aufschneiden und evtl. mit etwas Honig beträufeln, allerdings sind gebrillte Bananen ohnehin sehr süß. Wer mag, kann die Teller noch mit ein paar frischen Beeren und Minzblättern dekorieren.

Das Leckerchen für Kaninchen

Trockenobst

DIE ZUTATEN

Äpfel, Karotten, Banane, Hagebutten und anderes Obst und Gemüse, soweit für Kaninchen geeignet

DIE ZUBEREITUNG

Äpfel, Karotten und Bananen werden in Scheiben geschnitten und beispielsweise auf einem aufgespannten Fliegengitter, Gardinestore o. dgl. zusammen mit den Hagebutten in der Sonne getrocknet. Jedes Stück muss genug Platz haben, also keinen Kontakt zu dem daneben. Sonst kann man das alles auch mit Abstand auf einen Baumwollzwirn fädeln und trocknen – vor dem Füttern aber natürlich den Faden entfernen.

Wenn alles richtig gut getrocknet ist, lässt sich dieser gesunde Snack auch ganz gut kühl und trocken lagern.

ICH

bin Leben, das leben will,
inmitten von Leben,
das leben will

ALBERT SCHWEITZER

IMPRESSUM + ANZEIGENPREISE

HERAUSGEBER	TierSchutzVerein Groß-Dortmund e.V. Kleppingstraße 37 44135 Dortmund Berswordt-Halle/Stadthauskomplex Telefon 02 31/81 83 96 Fax 02 31/83 72 98 www.tierschutzverein-dortmund.de info@tierschutzverein-dortmund.de
CHEFREDAKTION	Erika Scheffer
REDAKTION	TierSchutzVerein Groß-Dortmund e.V.
EDITORIAL DESIGN	www.coteam.net
BEITRÄGE	Christiane Ohnmacht, Tierfriedhof-Team, Felix Ostermann, Dr. Frank Brandstätter, Florian Sicks, Detlef Münch, Sabine Pietschmann, Dr. med. vet. Corina Gericke, WWF, Sabine Spieker, Rosemarie Adam, Rehkitzhilfe, Rolf Jäger, Dr. Hans-D. Otterbein, TASSO, Horst Kortwittenborg, NABU, BUND, Peer Fiesel, Holger Over
FOTOGRAFIE	coteam.net, Tierfriedhof-Team, photocase.com, Felix Ostermann, Karl-Rainer Ledvina, Detlef Münch, fotolia.com, Martin Bahr WWF-Canon, Sabine Spieker, Rosemarie Adam, Rehkitzhilfe, Dr. Hans-D. Otterbein, TASSO, BUND, Holger Over
UMSETZUNG	www.coteam.net
DRUCK	WAZ-Druck, Duisburg Gedruckt auf Papier aus umweltfreundlicher Herstellung.
AUSGABE	1 / 2011
GESAMTAUFLAGE	7.000 Exemplare
NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS	1. März 2011

Mit jeder Anzeigenschaltung unterstützen Sie die Arbeit des TierSchutzVerein Groß-Dortmund e.V.

Nächster Anzeigenschlusstermin ist der 1. September Dateneingang bis spätestens 20. März 2010.

Die Agentur **coteam.net**, die dieses Magazin realisiert, übernimmt gerne die Gestaltung Ihrer Anzeige zu einem fairen Preis.
www.coteam.net, Telefon 02 34.97 33 60

ANZEIGENLEITUNG Erika Scheffer
Telefon 02 31.81 83 96

Anzeigenpreise			
	FORMAT		PREIS
Rückseite U4			
	hoch	210 x 297 mm	695 EUR
Umschlag U2 oder U3			
	hoch	210 x 297 mm	625 EUR
Innenteil			
	1/1 Seite		
	hoch	190 x 267 mm	500 EUR
	1/2 Seite		
	hoch	93 x 267 mm	250 EUR
	quer	190 x 129 mm	250 EUR
	1/3 Seite		
	hoch	60 x 267 mm	170 EUR
	quer	190 x 83 mm	170 EUR
	1/4 Seite		
	hoch	93 x 129 mm	125 EUR
	quer	190 x 63 mm	125 EUR
	1/8 Seite		
	hoch	60 x 84 mm	63 EUR
	quer	93 x 59 mm	63 EUR

Das TierSchutzMagazin ist das Organ des TierSchutzVerein Groß-Dortmund e.V. und wird seinen Mitgliedern, Kooperationspartnern und Interessenten kostenlos zur Verfügung gestellt.

Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge übernehmen Herausgeber und Redaktion keine Gewährleistung. Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen und/oder zu überarbeiten. Redaktionelle Fremdbeiträge jeder Art entsprechen nicht immer der persönlichen Meinung der Redaktion. Ein Anspruch auf Veröffentlichung eingesandter Beiträge besteht nicht. Für Fremdbeiträge sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.



MACH GLÜCKLICH, WAS DICH GLÜCKLICH MACHT!

Du tust alles für deinen Liebling. Wir auch! Deshalb findest du bei uns eine Riesenauswahl zu günstigen Preisen, kompetente Beratung und tolle Service-Angebote für dich und dein Tier. Und das schon über 1100-mal in Europa und einmal auch in eurer Nähe. Damit ihr euer Glück noch schneller findet. Natürlich auch im Internet: www.fressnapf.de

ALLES FÜR MEIN TIER.



Fressnapf Dortmund-Aplerbeck, Rodenbergstraße 55, 44287 Dortmund-Aplerbeck, Telefon 0231 45 66 85
Fressnapf Dortmund-Eving, Deutsche Straße 22-24, 44339 Dortmund-Eving, Telefon 0231 81 44 74
Fressnapf Dortmund-Dorstfeld, Planetenfeldstraße 24-30, 44149 Dortmund-Dorstfeld, Telefon 0231 9 17 33 00
Fressnapf Dortmund-Hombruch, Kieferstraße 31, 44225 Dortmund-Hombruch, Telefon 0231 71 03 29
Fressnapf Dortmund-Mitte, Rheinische Straße 41, 44137 Dortmund-Mitte, Telefon 0231 1 67 29 03
Fressnapf Dortmund-Scharnhorst, Droote 64, 44328 Dortmund-Scharnhorst, Telefon 0231 9 86 50 64

powered by Welke

Welke bleibt für Tiere das Größte.

IST IHNEN
SCHON ETWAS AUFGEFALLEN?
RICHTIG – WELKE IST JETZT
MEGAZOO-PARTNER!
SELBSTVERSTÄNDLICH BLEIBT
ALLES BESSER:
MEHR ANGEBOTE, MEHR
AUSWAHL, MEHR
FASZINATION.

neu:

MEGAZOO Welke

2mal

in Dortmund

**MEGA
ZOO**

FÜR TIERE DAS GRÖSSTE.



Do/Hornbach-Zentrum | Borsigstraße 2-4 | 44145 Dortmund | Fon 0231 4759507 | Mo. – Fr. 9.30 – 20.00, Sa. 10.00 – 19.00
Do/Indupark | Borussiastraße 88 | 44149 Dortmund | Fon 0231 9868290 | Mo. – Sa. 10.00 – 20.00